

The background of the cover is a white page with a large, abstract teal pattern. This pattern consists of several interlocking, stepped geometric shapes that resemble architectural forms or a stylized staircase. The shapes are cut out from the white background, creating a complex, layered effect. The teal color is a vibrant, medium-saturated shade.

Baukultur vor Ort

Tätigkeitsbericht 2020–21

Herausgeber

Bundesstiftung Baukultur (BSBK)
Schiffbauergasse 3, D-14467
www.bundesstiftung-baukultur.de

Redaktion

Frauke Schacht mit redaktioneller Unterstützung
des Teams der Bundesstiftung Baukultur
und des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur

Gestaltung

eckedesign Potsdam

Druck und Bindung

DRUCKZONE GmbH & Co. KG, Cottbus

Bildnachweis

S. 4–5 Claudia Neubert
S. 6 Lidia Tirri
S. 8–9 BSBK
S. 10–11 BSBK
S. 12 Till Budde
S. 14 oben: ByAK/ Katharina, mittig und unten: BSBK
S. 15 BSBK
S. 16–17 BSBK
S. 18 Till Budde
S. 20 Andreas Meichsner
S. 22 BSBK
S. 23 Till Budde
S. 24 unten und rechts: Till Budde;
links oben, Mitte: Caro Kadatz
S. 25 Studio Loske
S. 26 David Laubmeier
S. 28 Claudia Neubert
S. 30 Axel Clemens
S. 31 BSBK
S. 32 BSBK
S. 33 BSBK
S. 34 BSBK
S. 35 Erik-Jan Ouwerkerk
S. 36 Lisa Schmitt
S. 37 Till Budde
S. 38 Moritz Bernouilly
S. 39 links: Erik-Jan Ouwerkerk; rechts: BSBK
S. 40 links: BSBK; rechts: Claudia Neubert
S. 41 BSBK
S. 42 BSBK
S. 44 BSBK
S. 45 Maria Pegelow
S. 46 BSBK
S. 47 Claudia Neubert
S. 48 BSBK
S. 49 BSBK
S. 50–51 Till Budde
S. 52 BSBK
S. 54 BSBK
S. 56–57 BSBK
S. 68–69 Till Budde
S. 73 BSBK
S. 74–75 Till Budde
S. 82 Kristin Baumert

Juli 2022

ISBN 978-3-9822240-2-2

Alle Rechte vorbehalten. Eine Veröffentlichung
von Teilen dieser Publikation bedarf der
Zustimmung der Bundesstiftung Baukultur.

Die Bundesstiftung Baukultur wird vom
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen finanziell gefördert.

Teilweise wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit
das generische Maskulinum verwendet. Diese Form
versteht sich hier explizit als geschlechtsneutral,
gemeint sind immer alle Geschlechter.



Baukultur vor Ort

Tätigkeitsbericht 2020–21

Inhalt

6	Einleitung		
<hr/>			
	Über die Stiftung		
<hr/>			
13	Kommunikation und Resonanz		
14	Die Stiftung deutschlandweit		
	Programm und Projekte		
<hr/>			
	Kernformate		
19	• Baukulturbericht		
21	• Baukulturwerkstätten		
23	• Studio Baukultur		
25	• Baukulturdialoge		
28	• Baukulturelle Bildung		
	Veranstaltungen		
30	• Ettersburger Gespräche		
31	• Baukultursalons		
32	• Baukultur Sommerreisen		
34	• Internationale Baukulturtag Venedig		
	Kooperationen		
35	• Mehr Flächenschutz durch lebendige Baukultur		
36	• Kodex für Baukultur		
37	• Handelsdialog Baukultur – Das Gespräch		
38	• architektur bild e.V.		
39	• Baukulturinitiative Brandenburg		
40	• Studierendenprojekte		
41	• Postmoderne? Jetzt!		
42	• Strategiegelgespräch Ökologisches Bauen		
43	• EU-Forschungsprojekt Urban Maestro		
44	• Fachgespräch Sternbrücke Hamburg		
45	• Brandenburgs Alhambra		
	Messen		
46	• polis Convention		
	Publikationen		
47	• Baukultur braucht Bildung! – Ein Handbuch Baukulturelle Bildung		
48	• Der große Plan – Baukultur-Kinderbuch		
49	• Mit Freude sanieren – Ein Handbuch zur Umbaukultur		
	Öffentlichkeitsarbeit		
<hr/>			
53	Die Stiftung in den Medien		
54	Crash-Kurs Baukultur		
55	Podcast-Formate		
55	Baukultur.tv		
	Förderverein Bundesstiftung Baukultur		
<hr/>			
59	Unterstützung, Netzwerk und Aktivitäten des Fördervereins		
70	Stiftungsstruktur		
71	Stiftungsrat		
72	Beirat		
73	Vorstand und Team der Stiftung Konvent		
	Finanzen		
<hr/>			
77	Wirtschaftsplan		
84	Ausblick		





Baukultur braucht Bildung!
Baukultur braucht Bildung!
Baukultur braucht Bildung!
Baukultur braucht Bildung!

Baukultur
braucht Bildung!

Einleitung



Im Lichte der Coronapandemie 2020/21 zeigte sich besonders deutlich, welchen Wert öffentliche Räume für die Gesellschaft haben. Die Empfehlung der Bundesregierung, zeitweise möglichst zuhause zu bleiben, die Verlagerung vieler Arbeitsvorgänge in das Homeoffice, die Schließungen von Schulen, Kindergärten, Geschäften und Kultureinrichtungen und vor allem das Gebot, körperlichen Abstand zu halten, hat das Leben in den Städten und Dörfern verändert. Die Kernbotschaft des Baukulturberichts 2020/21 mit dem Thema „Öffentliche Räume“ erfuhr daher durch die Pandemie besondere Aktualität. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnte die Bundesstiftung Baukultur auch 2020/21 eine Reihe von regelmäßigen Formaten in Präsenz fortsetzen und bewusst einen Gegenpunkt zu den vielen digitalen Veranstaltungen setzen. Zugleich wurden neue Formate entwickelt. Die Daten und Zahlen dieses Berichts sind Beleg für die erfolgreiche Arbeit der Bundesstiftung Baukultur.

Attraktive Städte und Orte sind lebendig, sicher, nachhaltig und gesund – so beginnt der Baukulturbericht 2020/21 zum Thema „Öffentliche Räume“, der im Juni 2020 per Live-Stream der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der Bericht greift die Weiterentwicklung von Straßen, Plätzen, Parkanlagen und anderen Räumen für die Öffentlichkeit in Stadt und Land auf und erfuhr damit gerade während der Coronapandemie besondere Relevanz.

Die Stiftung hat in den Jahren 2020 und 2021 bewusst darauf gesetzt, Veranstaltungen digital und auch in Präsenz unter den geltenden Corona-Bestimmungen durchzuführen und damit weiterhin als Netzwerkplattform für den Austausch unter Bauschaffenden zur Verfügung gestanden. So musste die Stiftung den für den 18. und 19. Mai 2021 geplanten und weitestgehend vorbereiteten Konvent der Baukultur neu organisieren. Entstanden ist in kürzester Zeit das „Studio Baukultur“ – ein digitales Veranstaltungsformat mit Live-Übertragung, das mehr als 2.000 Zuschauende erreichte. Mit großem Erfolg konnte die Bundesstiftung auch die Internationalen Baukulturtag 2021 in Venedig ausrichten. Trotz eines erhöhten Organisationsaufwands wegen der 3G-Regel konnte das geplante Programm umgesetzt und knapp 100 Teilnehmende aus dem In- und Ausland gewonnen werden. Ebenfalls in Präsenz, wenn auch in kleinerem Rahmen, fand jeweils im September 2020 und 2021 das Ettersburger Gespräch statt. Die Gesprächsreihe, die gemeinsam mit dem Förderverein der Bundesstiftung Baukultur und Partnern der Bauwirtschaft organisiert wird, bietet Entscheidungsträgern der Bau- und Immobilienwirtschaft die Möglichkeit, sich über Projekte und Handlungsansätze beim Planen und Bauen auszutauschen.

Dort, wo Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren, wurden Alternativen angeboten: Der Podcast 10-Minuten Baukultur, das Format Baukultur-TV und die filmische Dokumentation der Sommerreisen bereicherten das Angebot auf der Stiftungs-Homepage.

Weitere Erfahrungen sammelte die Stiftung mit Live-Streamings, u. a. durch Einrichtung des „Studio Baukultur“ und durch die Übertragung der Gespräche zum Handelsdialog 2020 und 2021 – einer gemeinsamen Veranstaltung der Stiftung mit dem Handelsverband (HDE) und dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (DV) zum Thema „Innenstädte nach Corona“. Dies ermöglichte, auch in der Coronapandemie präsent zu sein und das Thema Baukultur an die Bildschirme interessierter Personen zu bringen.

In den Sommermonaten ging das Baukulturmobil – einem in den Farben der Stiftung gestaltenden Lieferfahrzeug – auf Tour und besuchte Projekte in ganz Deutschland. Baukulturzentren- und -initiativen, Interessierte und baukulturell engagierte Personen, Vereine und Institutionen hatten die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und damit stärker in der Öffentlichkeit sichtbar zu werden. 2020 wurden 17 Stationen besucht, im Jahr 2021 wurden mehr als 30 Ziele angesteuert. Die Bundesstiftung unterstrich damit ihren Ansatz, Akteurinnen und Akteure der Baukultur zu vernetzen.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen erweiterte die Stiftung auch ihr Publikationsangebot und legte konkrete Handlungsempfehlungen für Politik und Entscheider aus dem Bereich des Bauens und Planens vor. So erschien in der Handbuchreihe im Mai 2020 „Baukultur braucht Bildung!“. Im Sommer 2021 folgte das Handbuch „Mit Freude sanieren“. Gemeinsam mit dem Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft (ICG) initiierte die Bundesstiftung Baukultur den Kodex für Baukultur. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Selbstverpflichtung in Form eines Leitfadens für die verantwortungsvolle Aufgabenwahrnehmung von Unternehmen der Immobilienwirtschaft. Die Bundesstiftung sprach damit gezielt die Bauherrschaft zu Fragen der Baukultur an. Bis zum Jahresende 2021 hatten sich mehr als 20 hochrangige Unternehmen dem Kodex verpflichtet. Mit einem Strategiepapier zur „Innenstadtentwicklung“ griff die Stiftung ein Thema auf, das gerade durch die Coronapandemie zunehmend an Bedeutung gewann und zeigte konkret Lösungsmöglichkeiten auf, um Strukturproblemen und dem Funktionsverlust von Innenstädten entgegenzuwirken.

Seit 2019 unterstützt die Bundesstiftung Baukultur die Baukulturinitiative Brandenburg in ihrer Start- und Aufbauphase und setzte diese Unterstützung auch 2020 und 2021 fort. So konnte 2020 u. a. in Velten ein Baukulturdialog zu Entwicklungsperspektiven in kleineren Städten und Gemeinden durchgeführt werden. Die Ergebnisse mündeten 2021 in einem Veltener Fünf-Punkte-Plan, der den Themen Leerstand und Stagnation in ländlichen Regionen mit konkreten Handlungsempfehlungen begegnet.

Im Jahr 2021 starteten zudem die Vorarbeiten für den Baukulturbericht 2022/23 zum Thema „Neue Umbaukultur“. Die Bundesstiftung ging in Fachgesprächen, Baukulturwerkstätten und -dialogen der Frage nach, wie es gelingt, Gebäude, Quartiere oder sogar ganze Orte ökologisch, nachhaltig und zugleich baukulturell anspruchsvoll umzubauen.

All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die unermüdliche Arbeit des Teams der Bundesstiftung Baukultur, dem unser besonderer Dank gilt. Dank gebührt auch den zahlreichen Förderern, dem Stiftungsrat und Beirat, den Mitgliedern und dem Team des Fördervereins sowie den finanziellen Unterstützern der Bundesstiftung Baukultur.

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender

Dr. Isabel Klocke





Menschen
prägen
Räume



baukultur

baukultur

www.baukultur.de



Baukultur Sommerreise 2020

Die Bundesstiftung deutschlandweit unterwegs

Die Reise in Zahlen

- 16 besuchte Baukulturzentren
- 9 davon als Schaufenster im Erdgeschoss
- 3.929 km gesamt
- 1.680 verteilte Publikationen
- 142 Partner vor Ort getroffen
- 12 Bundesländer, 14 Dialekte
- 75 lokale Biermarken
- 9 Sonnen- und 2 Regentage
- 150 Autobahn-Hinweisschilder auf Baukultur am Wegesrand
- 4 Knöllchen wegen Falschparkens
- 0 Pannen mit dem Baukulturmobil



bauKULTUR

BUNDESSTIFTUNG

Über die Stiftung

Die Bundesstiftung Baukultur tritt seit 2006 als unabhängige Einrichtung für eine qualitätvolle gebaute Umwelt ein. Baukultur schafft lebenswerte, angenehme Räume und Orte, die ihre Funktion erfüllen und ästhetisch ansprechend gestaltet sind. Baukultur schafft Gebäude und Infrastrukturen, die wirtschaftlich geplant, gebaut und unterhalten werden – und zwar nachhaltig. Bei Baukultur geht es um Maßstäblichkeit und Respekt vor der Geschichte – und um den Mut zum Experiment.

Der Umgang mit der gebauten Umwelt ist ein gesellschaftlicher Prozess. Er beruht auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele des Planens und Bauens. Hierfür schafft die Bundesstiftung Baukultur eine Plattform, indem sie Veranstaltungen organisiert, das Netzwerk stärkt, Publikationen veröffentlicht und zum Dialog auffordert.

Die Bundesstiftung zielt insbesondere darauf ab, die Öffentlichkeit für Baukultur zu interessieren, bei den Bauschaffenden eine breit angelegte Qualitätsdebatte über Baukultur anzustoßen, Baukultur in den Kommunen und Ländern zu stärken und für die Qualitäten bundesdeutscher Baukultur international zu werben.



Kommunikation und Resonanz 2020–21

Gesamtauflage aller Publikationen
der Stiftung

69.250 Stück
67.900 Stück (2018–19)

Versand aller Publikationen innerhalb
Deutschlands
(Versand und Verteilung bei Veranstaltungen)

> 41.628 Stück
25.400 Stück (2018–19)

Mitglieder im Förderverein der
Bundesstiftung Baukultur

1.530 (Stand 31.12.2021)
1.380 (Stand 31.12.2019)

Anzahl der Pressebeiträge, Erwähnungen
und Interviews

594
470 (2018–19)

Website der Stiftung 2021

Besucher monatlich

> 26.290
> 9.000 (2019)

Newsletter-Abonnenten

6.510 (Stand 31.12.2021)
5.532 (Stand 31.12.2019)

Social Media-Entwicklung
von 2020 bis 2021

Facebook-Abonnenten

+ 31 %

Twitter-Follower

+ 81 %

LinkedIn-Follower

+ 152 %

Instagram-Follower (neu seit 2020)

1.300 Follower

baukultur.tv (2021)

13.882 Seitenaufrufe

Die Stiftung deutschlandweit

2020 und 2021 war die Bundesstiftung Baukultur coronaconform viel im Freien unterwegs, lud zu Werkstätten, Dialogen, Salons und Gesprächen und besuchte an den folgenden Orten Initiativen und Vereine.



#baukulturSOMMER 2021

Die Bundesstiftung
deutschlandweit
unterwegs







Programm und Projekte



KERNFORMATE

Baukulturbericht

Der alle zwei Jahre erscheinende Baukulturbericht ist das zentrale Medium der Bundesstiftung Baukultur. Die Berichte werden dem Bundeskabinett über das zuständige Ressort vorgelegt und geben somit der Bundesregierung und dem Bundestag Hinweise für die gesellschaftliche und politische Bedeutung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Baukultur. Als Statusberichte zum Planen und Bauen in Deutschland sind sie zugleich ein Instrument der fachlich-strategischen Kommunikation. Der Baukulturbericht 2020/21 „Öffentliche Räume“ beschreibt mit seinen Fokusthemen „Städtebau und Freiraum“, „Gestaltung von Infrastrukturen“ und „Demokratie und Prozesskultur“ wirksame Handlungsebenen für lebendige und vielfältige öffentliche Räume.

Wie auch beim Vorgängerbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ wurden drei Umfragen im Rahmen der Arbeiten am Baukulturbericht durchgeführt: eine Bevölkerungsbefragung, eine Kommunalumfrage und eine Befragung der Industrie- und Handelskammern. Der Stiftungsrat und der Beirat berieten die Bundesstiftung bei der Erstellung des Berichts. Wichtige Erkenntnisse lieferten darüber hinaus Fachgespräche mit ausgewählten Experten und Expertinnen, Baukulturwerkstätten und ein Arbeitsgespräch mit Verbänden, Kammern und Institutionen. Zwei extern erstellte vertiefende Studien beleuchteten zudem die Themen Erdgeschosszonen und öffentliche Räume in Kleinstädten und Dörfern.

Die Veröffentlichung des Berichts 2020/21 „Öffentliche Räume“ fand im Juni 2020 im Rahmen einer Veranstaltung unter Anwesenheit von Pressevertretern im Potsdamer Stiftungsgarten statt, da der Konvent pandemiebedingt verschoben werden musste. Die Übertragung per Livestream ermöglichte einer größeren Anzahl von Zuschauern, aus der Ferne an der Präsentation des Berichts und der anschließenden moderierten Podiumsdiskussion teilzunehmen. Parallel zur Veröffentlichung fand die Befassung im Bundeskabinett statt, zwei Tage später erfolgte die Stellungnahme der Bundesregierung am 24. Juni 2020. Die Bundesregierung begrüßte die Vorlage des Berichts und sah sich darin bestätigt, Baukultur weiter als wichtiges baupolitisches Ziel zu verfolgen. Die Inhalte des Baukulturberichts wurden vielfältig in Tages- und Fachmedien im Print- und Onlinebereich aufgegriffen. Durch die Verschiebung des Konvents verschoben sich auch die Arbeiten am darauffolgenden Baukulturbericht. Diese Zeit wurde genutzt, um zentrale Aspekte der Fokusthemen vertiefend in moderierten, interdisziplinären Expertenrunden zu diskutieren, zu operationalisieren und die Inhalte im Rahmen unterschiedlicher Formate zu vermitteln.

Der Umgang mit bestehenden Gebäuden und Infrastrukturen kristallisiert sich zunehmend als die zentrale Aufgabe für alle Akteure des Planen und Bauens heraus. Der Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“ stellt daher den Umgang mit dem Bestand in den Fokus und greift damit ein bereits in den Vorgängerberichten mehrfach adressiertes Querschnittsthema auf und vertieft dieses. Das Spektrum reicht hierbei vom anhaltenden Umbau unserer Städte über Fragestellungen zum Umgang mit dem Baubestand bis hin zum notwendigen zukunftsgerechten „Umdenken“ bei Bauweisen und Prozessen. Rechtliche, wirtschaftliche, technologische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden in Relation zu dringlichen Handlungsfeldern gestellt. Im Jahr 2021 wurde bereits intensiv recherchiert, geschrieben, Umfragen durchgeführt und die Inhalte in einem Workshop und drei Fachgesprächen mit geladenen Gästen geprüft und ergänzt. Der Beirat der Bundesstiftung und ein Begleitkreis aus fünf Expertinnen und Experten unterstützt den Entstehungsprozess des Berichts.



Baukulturwerkstätten

Die Baukulturwerkstätten laden einen breiten Adressatenkreis aus Architektur und Landschafts- und Innenarchitektur, Stadt- und Regionalplanung, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilienwirtschaft, Politik und Verwaltung, Lehre und Forschung, Medien, Kunst und Kultur dazu ein, an wechselnden Orten der Republik über Best-Practice-Projekte und relevante Fragestellungen der Baukultur zu diskutieren. Die Baukulturwerkstätten als zentrales Veranstaltungs- und Arbeitsformat der Stiftung dienen auch der Vernetzung der Teilnehmenden und ermöglichen einen Austausch von Wissen und Erfahrung auf Augenhöhe. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Werkstätten fließen in die weitere Arbeit der Stiftung ein und finden ganz konkret Eingang in die Baukulturberichte. 2020 und 2021 hat aufgrund der Corona-Vereinbarungen der Bundesregierung und der Länder nur jeweils eine Werkstatt pro Jahr stattfinden können. Eine weitere Werkstatt wurde 2021 für einen kleineren Teilnehmerkreis gemäß den behördlichen Vorgaben umgeplant.

Baukulturwerkstätten 2020

Die Baukulturwerkstatt „Öffentliche Räume als Motor der Stadtentwicklung“ fand am 3. und 4. September in Bremerhaven in Kooperation mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH statt. Die im Baukulturbericht enthaltenen Handlungsempfehlungen für öffentliche Räume wurden an konkreten Beispielen innerhalb der Stadt Bremerhaven auf den Prüfstand gestellt. Themenbezogene Führungen machten am ersten Tag den Auftakt. So wurden die Havenwelten und das Werftquartier besichtigt, einleitende Vorträge setzten Schwerpunkte für den zweiten Veranstaltungstag. Experten verschiedener Fachrichtungen stellten die Themen vor, im anschließenden Werkstattgespräch wurde angeregt und disziplinübergreifend debattiert. Im Ergebnis entstand das Bremerhavener Memorandum mit der Empfehlung, öffentliche Räume als Motor der Stadtentwicklung zu nutzen.

Baukulturwerkstätten 2021

Die Baukulturwerkstatt zum Thema „Lebensräume umbauen“ fand am 30. September und 1. Oktober 2021 in Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg und der Stadt Schwäbisch Gmünd statt. Die Werkstatt begann mit einer Fachexkursion zu insgesamt vier Projekten, die von den Projektbeteiligten oder jeweiligen Bürgermeisterinnen und -meistern vorgestellt und in einleitenden Vorträgen näher beleuchtet wurden. Stationen waren das Baugemeinschaftsprojekt „Max Acht“ in der Stuttgarter Innenstadt und das „Reallabor Wohnen“ in Stuttgart Rot sowie das Bahnhofsareal in Waiblingen und der Stadtteil Hardt in Schwäbisch Gmünd. Am zweiten Tag wurde an insgesamt drei Werkstattstischen über die Themen „Umbau für eine neue Mobilität“, „Umbau für eine neue Innenstadt“ und „Umbau für den Klimaschutz“ diskutiert. Hierbei wurden Projekte aus der Region vorgestellt, die durch gute Beispiele aus dem gesamten Bundesgebiet und Impulse von Experten ergänzt wurden.

Als gemeinsames Arbeitsergebnis der Baukulturwerkstatt wurden 10 konkrete Planungsempfehlungen für eine nachhaltige Umbaukultur festgehalten, welche in den Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“ einfließen werden. Eine zweite Werkstatt war für den 13. und 14. Dezember 2021 zum Thema „Chancen einer neuen Umbaukultur“ im Baukunstarchiv NRW in Dortmund vorgesehen. Coronabedingt musste das Format verkleinert und statt der geplanten öffentlichen Veranstaltung ein Fachgespräch mit geladenen Gästen durchgeführt werden. Im Fokus der Veranstaltung stand der Umgang mit Bestandsgebäuden. Am ersten Tag der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmer einen Überblick zur Lage der Umbaukultur im Ruhrgebiet verschaffen: Von den Neuen Höfen Herne über die Umgestaltung des Dortmunder Hauptbahnhofs bis hin zum Dortmunder U wurden verschiedene Facetten des Themas Umbau beleuchtet und dabei von Stadtführerinnen und Projektentwicklern neue Denkanstöße gegeben. Am zweiten Werkstatttag wurde zu den Schwerpunkten „Nachkriegsmoderne“, „Umbaufähigkeit“ und „Umbau als Impuls“ diskutiert und von aktuellen Beispielen gelernt. Um die in der Veranstaltung gewonnen Erkenntnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen, wurden die Fachvorträge am zweiten Veranstaltungstag aufgezeichnet und auf der Stiftungswebsite bereitgestellt.



Studio Baukultur

Der Konvent der Baukultur musste aufgrund der anhaltenden Corona-Situation auf 2022 verschoben werden. Um den fachlichen Diskurs aufrechtzuerhalten, veranstaltete die Bundesstiftung Baukultur deshalb am 18. und 19. Mai 2021 das „Studio Baukultur“. Dazu wurden die eigentlich für den Konvent geplanten Foren und Debatten in den digitalen Raum verlegt und das interessierte Fachpublikum über zwei Tage hinweg zu einem insgesamt 16-stündigen Livestream eingeladen.

Das in der Schinkelhalle im Potsdamer Quartier Schiffbauergasse eingerichtete Studio sorgte für ein ansprechendes Ton- und Bildergebnis. Die Zuschauenden hatten zudem die Möglichkeit, per Chatfunktion an Umfragen teilzunehmen und sich auszutauschen. Den ersten Tag verfolgten rund 2.000 Zuschauer an den Bildschirmen, das Programm des 2. Tages erreichte rund 1.000 Teilnehmende. Lediglich die für den Konvent 2021 geplante Wahl der Vertreter für den Stiftungsrat und den Beirat der Bundesstiftung wurde auf das Jahr 2022 verschoben.

Am 18. Mai wurde das Thema Bodengold in Vorträgen, einer politischen Diskussion, einer Dialogrunde, in der Vorstellung des „Kodex“ für Baukultur sowie einem daran anschließenden Gespräch zum Kodex behandelt. Diskutiert wurden an diesem Tag die Rahmenbedingungen, die der Baukultur dienen und die Bauherren in die Lage versetzen, ihrer Verantwortung für die gebaute Umwelt gerecht zu werden. Abschließend wurden am ersten Tag darüber hinaus in Vortrag und Podium die öffentlichen Räume in den Blick genommen. Am 19. Mai lag der Schwerpunkt auf den Themen „Mit Freude sanieren“, „Lebendige Innenstädte“, „Baukulturelle Bildung“, „Brandenburg: Stadt und Land“ sowie „Projekte erfolgreich umsetzen“. In Impulsvorträgen und Gesprächsrunden wurden diese Punkte diskutiert. Die Podiumsdiskussion „Auf dem Weg zu einer neuen Umbaukultur“ bildete den Abschluss des Studios Baukultur und gleichzeitig die thematische Brücke zum neuen Baukulturbericht 2022/23.





Baukulturdialoge

Mit dem Format Baukulturdialog nimmt die Bundesstiftung Baukultur akute und kontrovers diskutierte baukulturelle Themen mit bundesweiter Bedeutung in den Fokus. Die Dialoge finden in wechselnden Städten in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern statt. Anhand eines lokalen Beispiels werden umfassende baukulturelle Herausforderungen und Fragestellungen diskutiert. So wird ein direkter Austausch zwischen einzelnen Akteuren aus Kommunen und Bauwirtschaft, Planungs- und Immobilienwesen ermöglicht und ein Anstoß für einen langfristigen Bedeutungszuwachs baukultureller Themen vor Ort gegeben.

Je 5 Baukulturdialoge waren für die Jahre 2020 und 2021 geplant. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie und den damit verbundenen offiziellen Richtlinien konnte im Jahr 2020 lediglich ein Baukulturdialog in Velten zu Entwicklungsperspektiven in kleineren Städten und Gemeinden durchgeführt werden, der sich schwerpunktmäßig an Gemeindebürgermeister wandte. 2021 wurden letztlich zwei Baukulturdialoge und eine fünfteilige Dialogreihe umgesetzt.



In Kooperation mit ANCB – The Aedes Metropolitan Laboratory startete im Februar 2021 die Dialogreihe „Wissensräume unserer Gesellschaft“. Bis September 2021 wurden an fünf Terminen die vielfältigen und wechselwirkenden Beziehungen zwischen Wissen und Raum beleuchtet und mögliche zukünftige Szenarien diskutiert. Im Vordergrund der Veranstaltungsreihe standen das Thema Wissensräume und Raumwissen aus Sicht von Architektur und Stadtplanung, Pädagogik und Soziologie, Politik und Zivilgesellschaft in Theorie und Praxis. Einzelne Veranstaltungen der Reihe wurden in den digitalen Raum verlegt. Am 9. August 2021 fand in Bad Aibling in Kooperation mit der B&O Bauholding GmbH ein Baukulturdialog unter dem Titel „Auf dem Weg zu einer neuen (Um-)Baukultur“ statt. Am folgenden Tag schloss ein Fachgespräch „Lebenszyklusbetrachtung von Gebäuden“ an. Ziel des Baukulturdialogs war es, aktuelle Tendenzen in Architektur und Immobilienwirtschaft in den Fokus zu stellen und anhand von Projektbeispielen und Anschauungsobjekten vor Ort mögliche Wege zu einer neuen (Um-)Baukultur aufzuzeigen. Fachexkursionen zu drei Forschungshäusern auf dem Gelände der B&O Gruppe ergänzten die Veranstaltung.

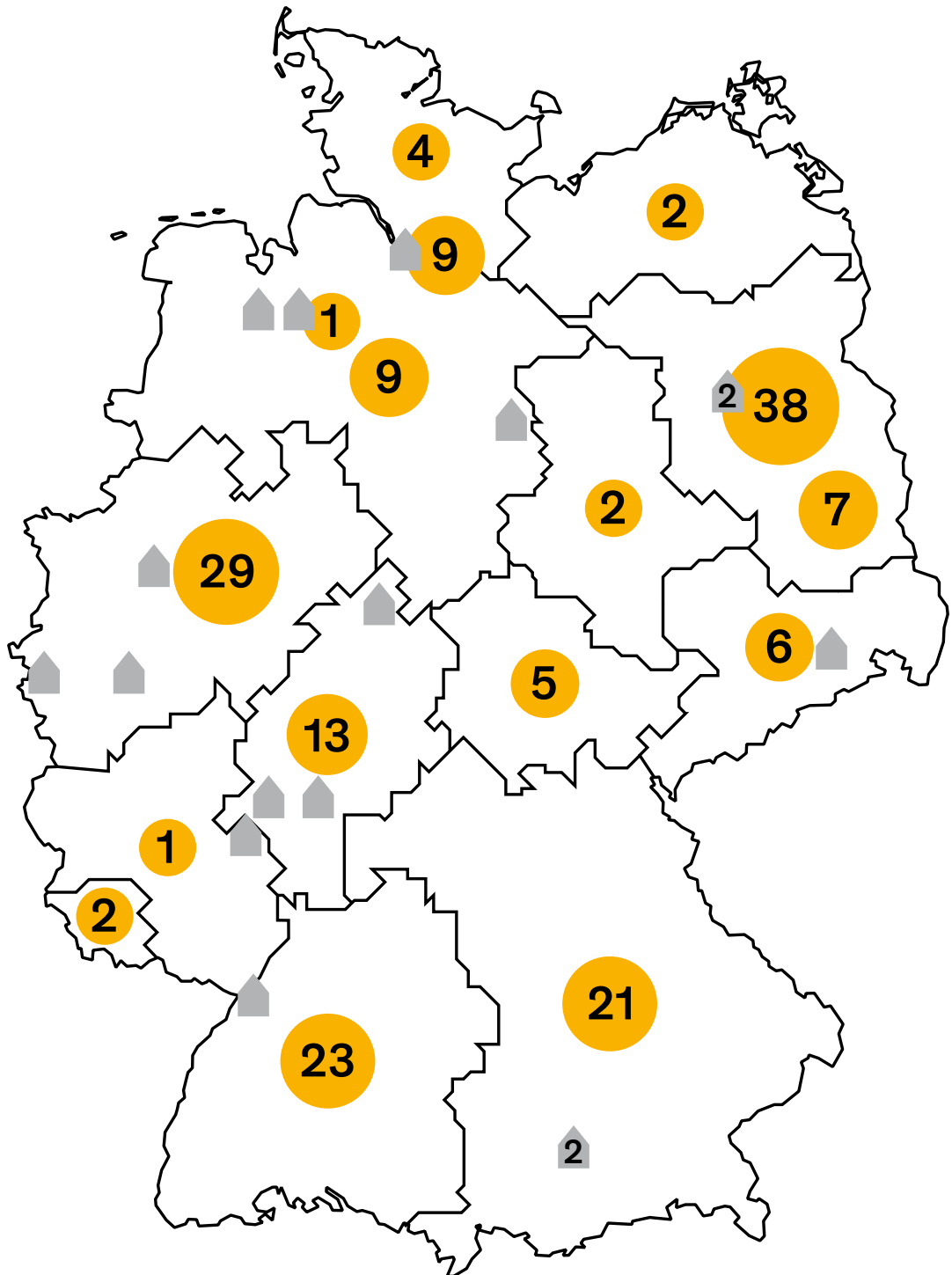
Gemeinsam mit der Campus Unteres Schloss GmbH (Tochter der Universität Siegen) führte die Bundesstiftung den Baukulturdialog „Uni belebt Stadt – Stadt belebt Uni“ in der Bismarckhalle in Siegen am 2. November 2021 durch. In der Stadt Siegen werden unter dem Projektnamen „Siegen. Wissen verbindet“ bereits Fakultäten der Universität in leerstehende beziehungsweise mindergenutzte Gebäude der Innenstadt verlagert. Anhand von Siegener Beispielen wurde verdeutlicht, welchen Beitrag Hochschulen zur Wiederbelebung von Innenstädten leisten können.



Eine Momentaufnahme

Bundesweites Netzwerk baukulturelle Bildung

Bundesstiftung Baukultur



● Partner und Initiativen

■ Baukulturzentren

Baukulturelle Bildung

Bildung ist die Schlüsselressource für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Form und Gestaltung der gebauten Umwelt haben eine große Bedeutung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Themen der baukulturellen Bildung sind selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Die Bundesstiftung leistet in Zusammenarbeit mit ihrem Förderverein dazu einen Beitrag. Sie übernimmt die Rolle als Interessenvertreterin, Fürsprecherin für die Baukultur-Akteure und als Sprachrohr in die Politik, denn baukulturelle Kompetenzen sind elementar für gemeinschaftliches Zusammenleben.

Zahlreiche Initiativen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Lernformen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Baukultur zu vermitteln und stärker ins Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken. Das 2017 gegründete Netzwerk baukulturelle Bildung konnte in den vergangenen Jahren vergrößert und gefestigt werden. Ein Netzwerktreffen der Akteure der baukulturellen Bildung im März 2020 musste pandemiebedingt abgesagt werden und am 3. Mai 2022 zum Konvent der Baukultur stattfinden. Das Handbuch „Baukultur braucht Bildung!“ ist im Jahr 2020 erschienen (S. 47) und erfreut sich seither großer Nachfrage.



Das offene Netzwerk baukulturelle Bildung

Die Anbieter vielseitiger Bildungsaktivitäten sind wichtige Schnittstellen zwischen Bildungsinstitutionen und Baukulturschaffenden.

Bundesstiftung Baukultur

www.bundesstiftung-baukultur.de/baukulturelle-bildung



VERANSTALTUNGEN

Ettersburger Gespräche

Das jährliche Ettersburger Gespräch ist ein exklusiver Erfahrungsaustausch zwischen Entscheidern der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie der Politik. Durch die Präsentation erfolversprechender Projekte und Handlungsansätze im Bereich Planen und Bauen will die Bundesstiftung gemeinsam mit ihren Partnern zeigen, dass Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit keine Widersprüche sind.

Das Ettersburger Gespräch ist eine Veranstaltung der Bundesstiftung Baukultur und ihres Fördervereins mit dem bauforumstahl, der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen, dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem InformationsZentrum Beton, dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe und den VHV Versicherungen. Es findet seit 2009 jährlich im Herbst auf Schloss Ettersburg nahe Weimar statt. Das Ettersburger Gespräch 2020 erfolgte am 17. und 18. September zum Thema „Mobilität, Infrastruktur, Räume. Bauen für die Gesellschaft.“, die Veranstaltung 2021 am 16. und 17. September unter dem Titel „Vision, Innovation, Umbau. Bauen neu denken“. Pandemiebedingt diskutierten jeweils etwa 50 Teilnehmende die Herausforderungen, die sich durch den notwendigen Infrastrukturausbau und die Weiterentwicklung des Bestands im Kontext von verfügbaren Ressourcen, Strukturwandel, Bevölkerungsentwicklung und Klimakrise mit notwendiger Mobilitäts- und Emissionswende entlang der gesamten Wertschöpfungskette Bau ergeben. Die Teilnehmer verabschiedeten 2020 und 2021 Strategiepapiere, die sich an Akteure aus Politik und Bauwirtschaft sowie an die Öffentlichkeit wenden. Das Ettersburger Gespräch versteht sich als strategischer Gesprächskreis und unterstreicht, dass Baukultur ein gemeinsames Ziel aller am Bau beteiligten Wirtschaftszweige und ein wichtiger Standortfaktor für Deutschland ist. Das kommende Ettersburger Gespräch findet am 8. und 9. September 2022 statt.



Baukultursalons

Mit den Baukultursalons lädt die Stiftung seit 2014 zu aktuellen baukulturellen Themen mit Fokus auf Potsdam, Berlin und Brandenburg ein.

In Kooperation mit dem Festival „Kunst und Klima 2020. Let's make art for future“ der Fabrik Potsdam, das vom 10. bis 13. September auf dem Gelände der Schiffbauergasse durchgeführt wurde, wurde am 11. September ein Impulsvortrag über den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Baukultur gegeben. Es wurden Theorien und Beispiele aus dem Handbuch „Besser Bauen in der Mitte“ und die allgemeine Arbeit der Stiftung vorgestellt.



Baukultur Sommerreisen

Die Stiftung startete mit dem Erscheinen des Baukulturberichts 20/21 „Öffentliche Räume“ eine deutschlandweite Baukultur Sommerreise im August 2020. Engagierte, Interessierte und „Schaufenster“ der Baukultur lagen auf der Route und wurden mit druckfrischen Stiftungspublikationen in der neuen Baukulturbox besucht.

Die Tour schaffte einen Anlass, den neuen Baukulturbericht 2020 im direkten Gespräch vor Ort vorzustellen, Rückmeldungen zu den Handlungsempfehlungen zu erhalten und Inspirationen für das Stiftungsprogramm aufzunehmen. Die Reise umfasste insgesamt 17 Stationen bundesweit und wurde mittels eines gemieteten Sprinters, der im Stiftungs-Design als Baukulturmobil gestaltet war, durchgeführt. Neben Meldungen und Fotoaufnahmen, die per Social Media über die Reise informiert haben, wurden auch Podcast-Gespräche aufgenommen, die sukzessive im Nachgang zur Reise veröffentlicht wurden. Zusätzlich wurde ein Faltpfad mit Landkarte erstellt, der die Reise dokumentiert und die besuchten Orte nochmals vorstellt. Aufgrund des großen Erfolgs und der positiven Wirkung auf das Baukulturnetzwerk gab es im Juli und August 2021 die Fortführung der Sommerreise mit über 30 Stationen. Ein Filmteam begleitete ausgewählte Termine und produzierte zehn Clips insbesondere für den Social-Media-Auftritt und das Online-Angebot der Stiftung. Darüber hinaus wurden erneut Podcasts mit den Partnern vor Ort aufgezeichnet und über die Kanäle der Stiftung veröffentlicht. Ein Abschlussfilm und ein Reisebuch, in welchem die besuchten Orte mit Bildern, O-Tönen und kurzen Texten vorgestellt werden, stellen die Sommerreise 2021 in der Rückschau vor. Die mediale Begleitung der Reise ermöglichte den lokalen Partnern und dem bundesweiten Netzwerk insgesamt eine verstärkte Aufmerksamkeit und Unterstützung für den Einsatz für die Baukultur vor Ort. Die Baukultur soll im Sommer 2022 wieder auf Reise gehen und das Format verstetigt werden.





Internationale Baukulturtage Venedig

Die 17. Architekturbiennale in Venedig zum Thema „How will we live together?“ bot der Stiftung 2021 den Rahmen für ihre Internationalen Baukulturtage vom 6. bis 8. Oktober.

Am 6. Oktober lud die Stiftung zu einer Führung durch das M9 Museum in Mestre mit dem Kurator des Museums. In Kooperation mit dem Deutschen Studienzentrums in Venedig (DSZV) folgte am darauffolgenden Tag das Internationale Symposium zum Thema „Stadt & Identität“ sowie ein Erfahrungsaustausch europäischer Baukulturinstitutionen für geladene Gäste. Am 8. Oktober 2021 bot die Stiftung den Teilnehmenden geführte Rundgänge über die Architekturbiennale an. Trotz der Auflagen für die Durchführung der Veranstaltung ist es der Stiftung gelungen, rundum anregende und informative Baukulturtage durchzuführen.



KOOPERATIONEN

Mehr Flächenschutz durch lebendige Baukultur

Zwar sind die Prozesse der Flächeninanspruchnahme wissenschaftlich bearbeitet, die Innenentwicklung rechtlich gestärkt und es liegen planerische Instrumente vor, dennoch nehmen der tägliche Verbrauch und die tägliche Versiegelung von Flächen weiter zu. In einem ursprünglich auf zwei Jahre angelegten Forschungsprojekt bearbeitete die Stiftung mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) das Thema „Flächenschutz durch lebendige Baukultur“.

Für die notwendige Aufmerksamkeit bei den Entscheidern und mit dem Ziel, den bundesweiten Flächenverbrauch zu reduzieren, wurde das Thema zielgruppenspezifisch aufgearbeitet, in positiv ausgerichtete Kommunikationsmittel und -instrumente überführt und diese anschließend auf ihren Erfolg hin evaluiert. Einige Vorhaben konnten 2020 nicht wie geplant umgesetzt werden, daher wurde die Laufzeit des Projekts um 7 Monate bis zum 31. Juli 2021 verlängert. 2021 konnten zahlreiche Projektbausteine abgeschlossen werden. Unter anderem wurden die Ergebnisse des Baukulturdialogs „Baukultur vor Ort“ in einem „Veltener Fünf-Punkte-Plan“ zusammengefasst und gemeinsam mit den Kooperationspartnern DBU und Baukulturinitiative Brandenburg der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen des Studio Baukultur (S. 32) wurden Flächenverbrauch, Bodenpolitik und Umbaukultur in Impulsvorträgen und einer politischen Diskussionsrunde intensiv behandelt. Der umfangreiche Abschlussbericht mündete in dem Handbuch „Mit Freude sanieren – Ein Handbuch zur Umbaukultur“ (S. 49).



Kodex für Baukultur

Die Immobilienwirtschaft trägt in besonderem Maße Verantwortung für die Gestaltung von Lebensräumen: Aus diesem Grund haben die Bundesstiftung Baukultur und das Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft (ICG) seit dem Jahr 2019 gemeinsam einen Kodex für Baukultur entwickelt.

Es ist ein Dokument zur freiwilligen Selbstverpflichtung für Unternehmen der Immobilien- und Wohnungswirtschaft entstanden, in dem sich die Firmen zu verantwortungsvollem Handeln selbst verpflichten. Aufgrund der pandemischen Lage konnten die für 2020 geplanten Beteiligungsformate in den Städten Hamburg, Frankfurt und München nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden ca. 850 Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in persönlichen Anschreiben zu einer breit angelegten Online-Befragung eingeladen. Die Ergebnisse daraus sind in den Kodex eingeflossen und wurden in einer begleitenden Dokumentation aufgearbeitet.

Im Mai 2021 wurde der Kodex im Rahmen einer Pressekonferenz und als Programmpunkt des Studios Baukultur der Öffentlichkeit vorgestellt. Gut 20 Unternehmen haben sich bereits in den ersten Monaten nach der Vorstellung zum Kodex bekannt. Am 12. Oktober 2021 warb die Bundesstiftung Baukultur gemeinsam mit dem ICG auf einer Podiumsdiskussion auf der Expo Real für den Kodex: Am Stand des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) wurde zusammen mit Vertretern des ZIA sowie eines Projektentwicklers über den Kodex diskutiert. Ziel war es, weitere Mitstreiter zu finden und die Immobilienbranche für dieses Thema zu sensibilisieren.

Kodex für Baukultur – Unterzeichner

- Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
- ACMS Architekten GmbH
- Art Invest Real Estate Management GmbH & Co. KG
- bau kultur landschaft gmbh
- bema Development GmbH / bema-Gruppe
- COPRO Projektentwicklung GmbH
- Cube Real Estate GmbH
- Deutsche Wohnen
- DSK-BIG
- Euroboden GmbH
- GESOBAU AG
- Fiduciary Capital GmbH
- KWB Rheingau Taunus
- Landmarken AG
- MOMENI Group
- Peters+Latz Grundvermögen GmbH
- pinkarchitektur
- PRIMUS developments GmbH
- raspé_architekten
- RKW Architektur +
- Thesauros AG
- wbm. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- Wertgrund Immobilien AG



Handelsdialog Baukultur – Das Gespräch

Die Stiftung führt alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Handelsverband Deutschland e.V. (HDE) und dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV) eine Delegationsreise im Rahmen des Veranstaltungsformats „Handelsdialog Baukultur“ durch.

Ziel ist es, das Netzwerk zwischen Akteuren aus Handel, Immobilienwirtschaft, Politik, Stadtplanung und Architektur weiter auszubauen und mit diesen den Fachaustausch zu baukulturellen Fragen zu befördern. Eigentlich sollte die Delegationsreise 2020 in die dänische Stadt Aarhus führen. Aufgrund der Pandemie wurde 2020 und 2021 stattdessen jeweils eine Diskussionsveranstaltung in Berlin mit Teilnehmenden vor Ort und einer Übertragung per Live-Stream durchgeführt. Am 8. September 2020 gab es einen Austausch zu Handlungsbedarfen der Innenstädte, um einer befürchteten Negativentwicklung durch Ladenleerstand mögliche Handlungsoptionen entgegenzusetzen. In einem gemeinsamen Statementpapier „Stoppt den Niedergang unserer Innenstädte“ wurden Handlungsempfehlungen und Forderungen für ein Maßnahmenpaket des Bundes veröffentlicht. Darauf aufbauend fanden anschließend Gespräche mit verschiedenen Politikern des Deutschen Bundestages statt. Im November 2020 wurden von der Koalition ein neues Programm im Bereich der Städtebauförderung beschlossen und 25 Millionen Euro bereitgestellt für Modellprojekte, also innovative und experimentelle Vorhaben für zukunftsfähige Innenstädte und lebendige Zentren.

Am 19. Oktober 2021 wurde eine Zwischenbilanz gezogen und die Frage „Wie kommen Handel und Innenstädte aus der Krise?“ diskutiert. Impulsvorträge, Expertengespräch und Diskussionsrunde lieferten wichtige Erkenntnisse zur Innenstadtentwicklung, die in einem Positionspapier an die Politik mit der Überschrift „So kommen Handel und Innenstädte aus der Krise“ festgehalten wurden.



architektur**bild** e.V.

Seit 2016 kooperiert die Stiftung mit dem architektur**bild** e.V. bei der Auslobung und Durchführung des Europäischen Architektur fotografie-Preises und unterstützt so die fotografische Auseinandersetzung mit dem Thema Baukultur in Deutschland und Europa.

Die Bundesstiftung wird so in weiteren Kreisen als Akteur in diesem Feld sichtbar. Der Europäische Architektur fotografie-Preis architektur**bild** ist ein weltweit einzigartiger und international beachteter Preis. Ausgelobt wird er seit 1995 alle zwei Jahre vom architektur**bild** e.V. jeweils zu einem neuen Thema. Die Bekanntgabe der Preisträger zum Fotowettbewerb „Das Urbane im Peripheren | The Urban in the Periphery“ erfolgte zur Eröffnung der dazugehörigen Ausstellung am 16. Juli 2021 im Deutschen Architekturmuseum (DAM).



Baukulturinitiative Brandenburg

Mit dem Ziel, die vorhandenen Kräfte des Netzwerkes Baukultur Brandenburg zu bündeln, zu stärken und in eine landesweit aktive Institution zu führen, wurde am 6. Mai 2019 die Kooperationsvereinbarung für die Baukulturinitiative Brandenburg durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer unterzeichnet.

Die Stiftung unterstützt die Baukulturinitiative Brandenburg in der Startphase inhaltlich und organisatorisch im Rahmen zweier aufeinanderfolgender Werkverträge mit einer Laufzeit von Mai 2019 bzw. November 2022. Der Förderverein „Baukultur Brandenburg“ hat sich am 18. Februar 2020 gegründet, um unabhängig und über viele Fachdisziplinen hinweg Kräfte zu bündeln und gemeinsam neue Ideen für Brandenburg zu entwickeln. In den Jahren 2020 und 2021 wurde an die Aktivitäten des Vorjahres angeknüpft, die Vernetzung der Akteure gefördert und die laufenden Projekte in Bezug auf deren Kommunikation gestärkt. So fanden regelmäßige Arbeitstreffen und Steuerungsrunden der Kooperationspartner unter Einbeziehung des Fördervereins „Baukultur Brandenburg“ statt und die Website der Baukulturinitiative wurde erfolgreich gelauncht.

Zudem konnten auch trotz Pandemie einige Veranstaltungen stattfinden, so im Jahr 2020 z. B. die Begleitung des Workshops „Baustoffe anwenden: Kalk“ in Gerswalde, ein Baukulturdialog in Velten (S. 25) und „Baukultur im Ort: Wittenberge“. Im Jahr 2021 wurden zwei „Baukultur Picknicks“ durchgeführt, die sich mit gemeinschaftlichen Wohnformen und Co-Working in Brandenburg beschäftigten. Zwei brandenburgische Stationen – Nebelin und Perleberg – wurden im Zusammenhang mit der Baukultur-Sommereise 2021 angesteuert und das Netzwerk gefestigt. Der „Veltener Fünf-Punkte-Plan“, der im Rahmen des Baukulturdialogs 2020 entstanden ist, wurde in einer Presseveranstaltung 2021 veröffentlicht. Dieser enthält Handlungsempfehlungen für Baukultur als Schlüsselfaktor für die ländliche Entwicklung.



Studierendenprojekte

Das ursprünglich für 2020 geplante Studierendenforum konnte aufgrund der Verschiebung des Konvents nicht in der Form stattfinden, wie es gedacht war. Um die gute Zusammenarbeit mit den Hochschulen fortzuführen und die Studierenden praxisorientiert zu fördern, wurden alternativ zwei Projekte zu öffentlichen Räumen durchgeführt.

Studierende aus den Masterstudiengängen Architektur und Urban Design der TU Berlin und der Universität Kassel setzten sich 2020 mit dem Sitz der Bundesstiftung Baukultur, dem Kunst- und Kreativquartier Schiffbauergasse, auseinander. Am 24. Juli stellten sie bei einem Vor-Ort-Labor erste Arbeitsergebnisse vor und diskutierten mit den Anliegern die Potentiale einer gemeinwohlorientierten Quartiersentwicklung. Sie erarbeiteten in Folge eine Projektwebsite und darüber hinaus vielfältige Ideen zur Vernetzung der Akteure im Quartier sowie ein Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Bundesstiftung Baukultur nahm ihrerseits eine Serie von drei Podcasts mit den Beteiligten auf, die auf der Stiftungswebsite veröffentlicht wurden. In Kooperation mit der Hochschule Wismar hat die Stiftung im Frühsommer 2021 internationalen Studierenden verschiedener Studiengänge der Planungs- und Baudisziplinen wie Innenarchitektur und Lighting Design in einer Entwurfswerkstatt die Möglichkeit geboten, neue Lösungen zur Nutzung des öffentlichen Raumes zu erarbeiten. Die Studierenden entwarfen transportable Pop-up Möbel für den öffentlichen Raum, die die Bundesstiftung Baukultur u. a. auf der Sommerreise 2021 einsetzte.



Postmoderne? Jetzt!

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Österreichischen Botschaftsgebäudes in Berlin führte die Bundesstiftung Baukultur gemeinsam mit dem Österreichischen Kulturforum am 4. November 2021 eine Kooperationsveranstaltung in den Räumlichkeiten der Botschaft durch.

Unter dem Titel „Postmoderne? Jetzt!“ wurden im paritätisch besetzten Podium die verschiedenen Ausgangslagen in Österreich und Deutschland erörtert und so der internationale Wissensaustausch und die internationale Zusammenarbeit gefördert. Inhaltlich war mit dem Thema – Umgang mit Gebäudebestand – eine starke Nähe zum Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“ gegeben. Die Aufzeichnung der Veranstaltung konnte einem großen Publikum über die Websites der Institutionen zur Verfügung gestellt werden.



Strategiegespräch Ökologisches Bauen

Zentrale Aspekte nachhaltigen Bauens sind die Verwendung ökologischer Baustoffe sowie die Wiederverwertung von Baustoffen und -materialien.

Eine Empfehlung im Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ lautet daher, eine „Umbaukultur“ zu etablieren, um bei der Weiterentwicklung gebauter Strukturen die bestehenden Qualitäten zu erkennen, wertzuschätzen und zu pflegen. Umbaukultur geht über die rein ökonomische Bewertung hinaus und beinhaltet gesamtgesellschaftliche und ökologische Interessen.

Vor diesem Hintergrund führte die Stiftung zusammen mit der trias Stiftung ein Strategiegespräch zum Thema „Ökologisches Bauen“ am 11. August 2020 im Metropolenhaus in Berlin durch. Am Fachgespräch nahmen geladene Entscheidungsträger aus der Politik, Vertreter der Baustoffindustrie und unabhängige Experten teil. Die Ergebnisse wurden in einem Papier zum Ökologischen Bauen festgehalten und fanden Eingang in das Handbuch „Mit Freude sanieren“. Die Bundesstiftung Baukultur veröffentlicht regelmäßig Positionspapiere in Kooperation mit anderen Organisationen und Verbänden. So werden Themen des Planens und Bauens gezielt an Verantwortliche in Politik und Gesellschaft gerichtet und im öffentlichen Diskurs verankert.



EU-Forschungsprojekt Urban Maestro

Auf Einladung des Human Settlements Programme (Habitat Unit) der Vereinten Nationen (UN), des Brüsseler Bouwmeester Maître Architecte (BMA) und des University College London (UCL) brachte sich die Bundesstiftung Baukultur in das EU-Forschungsprojekt Urban Maestro ein und fertigte ein Expertenpapier zu den Baukulturberichten an.

Urban Maestro untersuchte, mit welchen informellen, nicht-regulativen Maßnahmen bessere Gestaltungsergebnisse in Bau und Planung erzielt werden können und wendete sich dafür innovativen Beispielen innerhalb Europas zu. Die Baukulturberichte bilden eine von insgesamt 22 Fallstudien aus den Partnerländern der Europäischen Region. Die Bundesstiftung Baukultur nahm in diesem Rahmen an drei Workshops teil und brachte ihre Erfahrungen in die Projektarbeit ein. Expertenpapier und Fallstudie wurden von den Kooperationspartnern im Netzwerk verbreitet und stehen auf der Projektwebseite www.urbanmaestro.org zum Herunterladen bereit und werden auf den Webseiten der Institutionen zur Verfügung gestellt.



Fachgespräch Sternbrücke Hamburg

Gemeinsam mit der Deutschen Bahn Netz AG (DB Netz AG) führte die Bundesstiftung Baukultur am 17. Juni 2021 ein Fachgespräch zur Sternbrücke in Hamburg Altona durch.

Die Deutsche Bahn plant die Erneuerung dieser Brücke, die auf der stark frequentierten Strecke zwischen dem Hamburger Hauptbahnhof und dem Bahnhof Altona liegt. Größe und Gestalt des geplanten Bauwerks riefen viel Kritik an den Entwürfen hervor. Ziel des Fachgesprächs war es, die Möglichkeiten zur gestalterischen Weiterentwicklung der Pläne zu erörtern und neue Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Ein Ergebnis des Gesprächs ist das Vorhaben, einen Fachbeirat für Brückensanierungen einzusetzen. Die DB Netz AG Nord plant, in den kommenden Jahren eine Vielzahl von Streckenabschnitten in Hamburg zu sanieren und hierbei Brücken zu erneuern oder zu ersetzen. Ein interdisziplinärer Fachbeirat, dem Fachexperten für drei Jahre angehören, soll berufen werden und somit gewährleisten, bestmögliche Lösungen und Kompromisse zu finden. Die Bundesstiftung und die DB Netz AG wollen aus diesem Grund im Jahr 2022 eine Geschäftsstelle bei der Stiftung etablieren.



Brandenburgs Alhambra

Im Januar und Juni 2021 besuchte die Bundesstiftung Baukultur gemeinsam mit der Baukulturinitiative Brandenburg das Dorf Nebelin. In der Nähe des Dorfes soll die Autobahn A14 durch das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe in Brandenburg führen. Zum Schutz der Nebeliner „Siedlung an der Bahn“ ist eine 570 Meter lange Lärmschutzwand gesetzlich vorgeschrieben. Messungen der Anwohnerinnen und Anwohner hatten jedoch ergeben, dass diese Maßnahme nicht ausreicht, um das sensible Gebiet zu schützen.

In einem Ideenworkshop wurden gemeinsam mit dem Zentrum für Peripherie e.V. Überlegungen angestellt, die Lebensqualität vor Ort zu bewahren und zugleich eine zukunftsweisende und wirtschaftlich relevante Entwicklung anzustoßen: eine Lehm-Lärmschutzwand aus unmittelbar entnommenem Bodenaushub. Dieses bauliche Gefüge soll Vorreiter für ein Miteinander von technischer Innovation, Naturschutz und nachhaltigem Bauen werden.

Im Nachgang zu den Ideen- und Planungsworkshops wurde eine Wanderausstellung zu dem Pilotprojekt konzipiert, in der die Ergebnisse der vorangegangenen Workshops sowie die Bedeutung des Projektes für die Baukultur präsentiert werden. Die Stiftung hat das Projekt finanziell unterstützt und die Ausstellung wird u. a. auf dem Konvent der Baukultur im Mai 2022 Station machen.



MESSEN

polis Convention

Nationale und internationale Messen nutzt die Stiftung, um bei verschiedenen Akteuren – wie Investoren, Projektentwicklern oder Kommunalverwaltungen – für eine hochwertige und gebaute Umwelt und für die Qualitäten deutscher Baukultur zu werben. Bei Diskussionsveranstaltungen auf Messen kann die Stiftung fachübergreifend wichtige Impulse für mehr Baukultur geben und ihre Arbeit sichtbarer machen. In den Jahren 2020 und 2021 wurde ein Großteil der Messen abgesagt oder verschoben.

Aufgrund der Pandemielage war die Stiftung im Jahr 2020 nur auf einer Messe vertreten: der polis convention, die normalerweise jährlich in Düsseldorf stattfindet. Die polis Convention ist eine der führenden Fachmessen für Stadt- und Projektentwicklung Deutschlands. Die Stiftung sah auch in 2020 vor, sich an einem Stand in Kooperation mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen zu präsentieren, um Besucher aus den Bereichen Stadtplanung und -entwicklung, Architektur und Ingenieurwesen, Projektentwicklung und Immobilien zu erreichen. Aufgrund der Pandemielage in 2020 wurde die Messe erstmals als rein digitales Format durchgeführt. Es fanden eine Podiumsdiskussion zum Thema Stadtentwicklung und öffentliche Räume statt sowie ein zentraler Vortrag zum Baukulturbericht 2021/22. Die Stiftung und der Förderverein der Stiftung waren an einem digitalen Stand für Fragen und zum Austausch präsent. Im Jahr 2021 befasste sich die hybrid durchgeführte Messe mit der zentralen Frage „Wie sieht sie eigentlich aus – die gerechte Stadt?“. In Kooperation mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen präsentierte sich die Bundesstiftung mit einem Stand vor Ort. Reiner Nagel übernahm in beiden Jahren den Juryvorsitz zum polis Award für Stadt- und Immobilienentwicklung.

Auf der Immobilienmesse Expo Real 2021 in München war die Bundesstiftung nicht mit einem eigenen Stand vertreten, da pandemiebedingt deutlich weniger Aussteller vor Ort waren. Der Vorstand der Stiftung nutzte die Messe dennoch für den persönlichen Austausch und warb für den Kodex für Baukultur. Zahlreiche Exemplare des Leitfadens wurden an zwei Messeständen ausgelegt.



PUBLIKATIONEN

Baukultur braucht Bildung! Handbuch baukulturelle Bildung

Menschen prägen Räume, Räume prägen Menschen – und das bereits von klein auf. Baukulturelle Bildung regt dazu an, sich selbst als verantwortungsvollen Mitgestalter der eigenen Lebenswelt zu verstehen und etwas zu verändern.

Das Handbuch „Baukultur braucht Bildung!“ informiert über Wirkungsweise und Vermittlung von Baukultur, Strukturen, Ideen, Partizipationsmöglichkeiten und gute Beispiele. Es richtet sich an Architekten, Ingenieure, Planende und Bauschaffende sowie an pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Das Handbuch ist eine Unterstützung für alle, die pädagogische Angebote und baukulturelle Bildung umsetzen. Das Bildungshandbuch wurde am 10. August 2020 im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung in Potsdam vorgestellt.



Der große Plan

Baukultur-Kinderbuch

Die Stadt ist ein wichtiger Lebens-, Erlebnis- und Erfahrungsraum für Kinder. Mit dem Büchlein „Der große Plan“ lädt die Bundesstiftung Baukultur Kinder zwischen drei und sechs Jahren ein, ihre tägliche Umgebung genauer zu betrachten.

Das Buch kann die Kinder anregen, zu erzählen, was sie sehen, was sie stört oder was sie sich vielleicht in ihrer Stadt wünschen. Dabei verdeutlicht „Der große Plan“ auf spielerische Art und Weise, wie viele Menschen an der Gestaltung unserer gebauten Umwelt beteiligt sind. Die kleinen Leserinnen und Leser können sehen, welche unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse Menschen an ihren Lebensraum haben – und eine Idee davon entwickeln, dass das Planen und Bauen, das Umbauen und Verändern der Stadt ein Prozess ist, der eigentlich niemals endet. Insofern kann „Der große Plan“ dazu animieren, die gebaute Umwelt nicht als gegebenes Szenario, sondern als gestaltbaren Möglichkeitsraum zu sehen – als Ort für eigenes Leben und Abenteuer.



Mit Freude sanieren

Ein Handbuch zur Umbaukultur

Die Publikation entstand im Rahmen eines auf zwei Jahre angelegten Forschungsprojektes mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Veröffentlicht im Juni 2021, stieß „Mit Freude sanieren“ seither auf reges Interesse.

Es zeigt das große Potential auf, das in der Sanierung von Bestandsgebäuden steckt, und verdeutlicht den flächenschonenden Aspekt bei Umbauten, Sanierungen und Weiterentwicklungen des bereits Bestehenden. Dieses Potential wird bislang nicht voll ausgeschöpft: Häufig wird schlicht energetisch saniert oder sogar abgerissen und neugebaut. Dabei sind es die Bestandsgebäude, die Städte und Dörfer vorrangig prägen. Zudem stecken in ihnen bereits viel Energie und Rohstoffe. Das Handbuch „Mit Freude sanieren“ stellt Kernerkenntnisse und gelungene Beispiele für Gebäude vor, die gut saniert und umgebaut wurden. Und es zeigt, wie eine neue Umbaukultur entstehen kann.





baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Baukultur
Bericht
2020/21

Baukultur
Bericht
2020/21



bau21
Räume prägen Menschen.
www.bau21.de

www.bau21.de

bau21
bau21
bau21
bau21
bau21

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bundesstiftung Baukultur regt mit ihren Publikationen, Veranstaltungen und Vorträgen den Dialog über Baukultur an, möchte Debatten anstoßen und das Thema Baukultur stärker ins Bewusstsein der Gesellschaft tragen. Alle Aktivitäten der Stiftung werden von gezielter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Außenwirksame Projekte und Kampagnen werden regelmäßig durchgeführt. Dazu nutzt die Stiftung Print- und Onlinemedien, Radio und TV. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bespielt sie eigene Web- und Social Media-Kanäle und informiert einen wachsenden Abonnentenkreis monatlich per Newsletter.



Die Stiftung in den Medien

2020–2021 erschienen in der Fach- und Tagespresse, print und digital, zahlreiche Artikel über die Tätigkeiten und Veranstaltungen der Stiftung sowie Gastbeiträge und Interviews mit Reiner Nagel. In der Zeitschrift Baukultur des DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. veröffentlichte die Bundesstiftung 2020 und 2021 in jeder Ausgabe eine ganzseitige Kolumne, in der sie über ihre Arbeit informierte. In der Bau- und Wohnzeitschrift Das Haus stellte die Stiftung in den beiden Jahren ebenso in jeder Ausgabe regelmäßig das Thema Baukultur in den Mittelpunkt und stellte entweder einen „Klassiker der Baukultur“ oder ein „Gutes Beispiel“ aus unserer Projektdatenbank vor. Im Magazin KOMMUNAL platziert die Stiftung bereits seit 2019 baukulturelle Inhalte entsprechend der Zielgruppe der kommunalen Entscheidungstragenden.

Online-Kommunikation

Auch in den Jahren 2020 und 2021 wurde die Website bearbeitet, um sie nutzerfreundlicher zu gestalten. So wurde die Struktur fortlaufend angepasst, das Content Management System gewechselt und Layout der Startseite sowie die Navigation über das Hauptmenü überarbeitet und klarer strukturiert. Das Layout und die Filterfunktion der Datenbanken „Akteure der Baukultur“, „Preise der Baukultur“ und „Netzwerk baukulturelle Bildung“ wurden ebenfalls verändert und intuitiver gestaltet. In beiden Jahren veröffentlichte die Bundesstiftung Baukultur in der Vorweihnachtszeit einen digitalen Adventskalender. Auf der Webseite und in den sozialen Medien öffnete sich im Advent regelmäßig ein neues „Baukultürchen“. Die Kalendertüren beinhalteten eine digitale Adventsüberraschung, z. B. einen Foto-Rückblick auf Highlights des Jahres, eine Bauanleitung für ein baukulturelles Lebkuchenhaus oder einen weihnachtlichen Literatur-Tipp. Die englischsprachige Version der Website wurde strukturell angepasst und an einigen Stellen sprachlich überarbeitet, um das Thema Baukultur für ein internationales Publikum zugänglicher zu machen. Die Nutzung digitaler Medien war instrumental, um die Themen und Publikationen der Stiftung auch in der Zeit von Homeoffice und Abstandsregelungen zu verbreiten und neue Zielgruppen zu erreichen. Ab Frühjahr 2020 initiierte die Stiftung mehrere neue Online-Formate wie zum Beispiel das Studio Baukultur (S. 23), eine Podcast-Reihe (S. 55) und richtete einen Instagram-Account ein, der innerhalb kürzester Zeit mehr als 1.300 Follower bekam.



Crash-Kurs Baukultur

Unter dem Titel „Crash-Kurs Baukultur“ bietet die Stiftung seit 2018 geführte Stadtpaziergänge in verschiedenen deutschen Städten an. Ortsansässige Architektinnen und Architekten erläutern Historisches, Klassiker und Zukunftsprojekte der Stadtentwicklung und machen aufmerksam auf bauliche Besonderheiten und Zusammenhänge.

Um auch Schülerinnen und Schülern baukulturelle Themen näher zu bringen, wollte die Stiftung im Jahr 2020 18 kostenlose Baukulturführungen für Schulklassen in Leipzig, Stuttgart und Berlin anbieten. Aufgrund der Pandemielage konnten – trotz der hohen Nachfrage – 2020 nur 4 Touren durchgeführt werden. 2021 wurde das Format weiter ausgebaut und in Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart fanden 30 Touren mit Schulklassen und Kursen der Sekundarstufe II statt. Weitere 30 mussten aufgrund der zeitweisen Schulschließungen auf das Jahr 2022 verschoben werden. Mit dem Angebot möchte die Stiftung auch künftig junge Menschen dazu einladen, sich mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und zeigen, wofür sich baukulturelles Engagement lohnt.



Podcast-Formate

2020 hat die Stiftung mit der Erstellung von Podcasts begonnen und verschiedene Reihen gestartet.

Alle Podcasts sind auf der Website der Stiftung und über gängige Audio-Streaming-Plattformen zu finden. Unter der Überschrift „10 Minuten Baukultur...“ widmete sich der Vorstandsvorsitzende Reiner Nagel dem Dialog mit 16 Persönlichkeiten der Baukultur. Für die Audio-Essays „Gedanken zur Baukultur“ wurden eine Sprecherin und ein Sprecher engagiert, um mit den Texten aus dem Band „Baukultur ist...“ zum Nachdenken über die gebaute Umwelt anzuregen. 10 Podcast-Folgen wurden in den beiden Jahren veröffentlicht. In der Reihe „Baukultur vor Ort“, die im Rahmen der Baukultur Sommerreise im August 2020 begonnen und seither fortgeführt wurde, werden lokale Projekte und Initiativen der Baukultur vorgestellt.

Baukultur.tv

Aufbauend auf dem erfolgreichen Auftakt des analogen Filmformats „Kino Baukultur“ beim Deutschen Architektentag 2019 wurde das Konzept einer Online-Filmreihe zur Baukultur realisiert.

Die Mediathek „Baukultur TV“ (<https://www.baukultur.tv>) nahm 2021 Fahrt auf und wurde ab Herbst des Jahres mit neuen Rubriken bestückt und mit zusätzlichen Inhalten gefüllt: zum einen mit eigens von der Stiftung produzierten Videos – wie die Vorträge aus dem Programm des Studio Baukultur – und zum anderen mit Verweisen und Verlinkungen zu thematisch passenden Dokumentationen und Reportagen aus anderen Mediatheken.





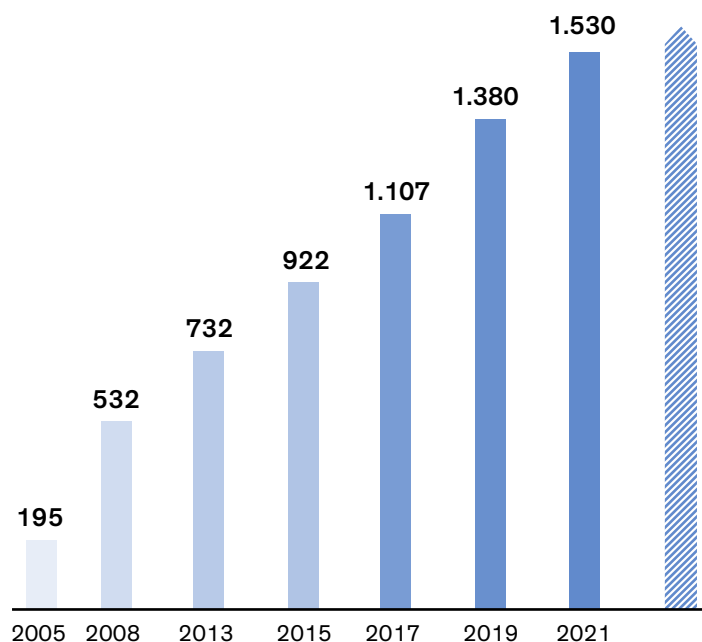


Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.

Der gemeinnützige Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. unterstützt die Arbeit der Bundesstiftung Baukultur und stärkt die Solidargemeinschaft für das gute Planen und Bauen in Deutschland.

Mit seinen Mitgliedern bietet der Förderverein ein einmaliges berufsgruppenübergreifendes bundesweites Netzwerk im Dialog der Disziplinen. Die Arbeit des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur e.V. erfolgt satzungsgemäß zur Unterstützung der Bundesstiftung Baukultur. Das Ziel, das größte professionelle Netzwerk von allen am Planen und Bauen Beteiligten – über alle Disziplinen hinweg – auszubauen, wird weiterverfolgt.

Infolge der wirkungsvollen Arbeit der Bundesstiftung und aufgrund der verstärkten Netzwerkaktivitäten des Fördervereins wächst der Verein kontinuierlich und hat inzwischen über 1.500 Mitglieder aus allen Bereichen des Planens, Bauens, Betreibens und Nutzens. Im Förderverein engagieren sich Experten und Organisationen aus Architektur und Ingenieurwesen, Stadt- und Regionalplanung, Kommunen, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Politik und öffentlicher Hand, Bauwirtschaft und Bauindustrie sowie Bauherren. Ein großer Kreis von Mitwirkenden verschafft der Baukultur und den Handlungsoptionen der Stiftung mehr Gewicht und erweitert ihren Spielraum. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 hat der Förderverein 245 neue Mitglieder gewonnen. Damit konnte das Vorhaben, die Arbeit der Bundesstiftung über den interdisziplinären und fachlichen Austausch und die Unterstützung bei ihren Veranstaltungen und Messeauftritten hinaus auch finanziell noch besser zu fördern, erfolgreich angegangen werden.



Unterstützung, Netzwerk und Aktivitäten des Fördervereins

Der Verein konzentriert sich auf die Intensivierung der Netzwerkarbeit. Hierzu gehören die Zusammenstellung von Informationen, die Pflege des Netzwerkes mit der Betreuung der Online-Formate, die jährliche Organisation des Ettersburger Gespräches (S. 30), regionale Netzwerkveranstaltungen und Forumsgespräche. Um die Auseinandersetzung, Bewusstseinsbildung und -entwicklung für Baukultur zugunsten der Allgemeinheit zu fördern, setzt sich der Verein mit seinen Aktivitäten für die berufliche Bildung, die baukulturelle Bildung (S. 47) und den praxisbezogenen und kulturellen Arbeits- und Erfahrungsaustausch zwischen den Disziplinen ein.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ und zentrale Beschlussgremium des Fördervereins. Sie dient zudem dem inhaltlichen wie persönlichen Austausch der Mitglieder untereinander. Die Mitgliederversammlungen fanden jeweils online am 9. Dezember 2020 und am 17. Mai 2021 statt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle berichteten den Mitgliedern live aus dem Tautsaal des DAZ in Berlin. Die aufgrund der Pandemie zunächst verschobene Vorstandswahl wurde ebenfalls online nachgeholt und der Vorstand für die kommenden drei Jahre neu gewählt. Der Vorstand hat seine Arbeit unmittelbar im Anschluss an die Mitgliederversammlung aufgenommen. 2022 wird die Mitgliederversammlung am 10. Juni mit einem Offenen Forum und einer langen Tafel der Baukultur in Hannover stattfinden.



Wir sind das Netzwerk für Baukultur. #netzwerkbaukultur

Mit persönlichen Statements seiner Mitglieder und beispielhaften Partnerschaften stellt der Verein die Vielfalt von Baukultur und ihre Bedeutung für die Lebensqualität in Deutschland vor. 2021 hat der Verein die Aktion Mitglieder als Gastgebende vorbereitet, um im Sommer 2022 das Netzwerk auszubauen und lebendige Baukultur vor Ort zu zeigen. Auch diese Arbeit des Vereins dient dazu, Engagement sichtbar, Informationen zugänglich und Kontakte möglich zu machen, um gemeinsam mit seinen Mitgliedern Öffentlichkeit für die Qualität der gebauten Umwelt zu erzeugen. Bundesweit setzen sich vielfältige Akteure für die Stärkung der Baukultur ein. Zum Ausbau und zur Pflege des Netzwerkes wird die gemeinsame Datenbank von Stiftung und Verein zur Adress-, Projekt- und Mitgliederverwaltung weiterentwickelt.

Die Geschäftsstelle des Vereins unterstützt das Stiftungsteam bei deren Einsatz. 2020 und 2021 konnte der Förderverein durch sein Netzwerk die Baukultur Sommerreise (S. 32) unterstützen und damit auch sein Netzwerk pflegen und ausbauen.

Zur gegenseitigen Information und Vernetzung bietet der Förderverein mit den Online-Verzeichnissen einen umfassenden Überblick zu den vielfältigen mit Baukultur befassten Akteurinnen und Akteuren in Deutschland und ihrem Engagement, zu regelmäßig vergebenen Preisen im Planungs- und Bauwesen sowie zur baukulturellen Bildung. Der Ausbau und die Aktualisierung der Online-Formate sind eine wesentliche Grundlage für die Netzwerkarbeit von Stiftung und Verein.

Um die Stiftungsw Webseite als aktuelle lebendige Kommunikationsplattform und fundierte Informationsquelle weiter zu etablieren, überarbeitet und pflegt der Verein sukzessive die Online-Verzeichnisse und hat auch in den Jahren 2020 und 2021 das Netzwerk kontinuierlich erweitert.

Akteure der Baukultur

Initiativen und Verbände, Kultur- und Bildungseinrichtungen, die Mitglieder des Vereins wie auch zahlreiche weitere Institutionen setzen sich auf lokaler, kommunaler, Landes- sowie Bundesebene für Baukultur ein. Das Verzeichnis bietet aktuell über 2.700 Einträge und Informationen.

www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/akteure

Preise der Baukultur

Regelmäßig vergebene Preise, Auszeichnungen und Ehrungen im Bau- und Planungswesen sind wichtige Verfahren auf der Suche nach dem besseren Entwurf und dem besten Ergebnis. Diese Zusammenstellung des Vereins bildet die Vielfalt und den integrativen Kern von Baukultur ab. Das Verzeichnis ist Information über und Werbung für die Baukulturpreise in ihrer ganzen Vielfalt – bundesweit, landesweit und regional.

www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/preise

Angebote baukultureller Bildung

Baukulturelle Bildung ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Mit Unterstützung des Fördervereins konnte 2020 und 2021 weiterhin die Personalstelle in der Stiftung zum Ausbau des Themenschwerpunkts Baukulturelle Bildung (S. 47) finanziert werden. Das Format „Crash-Kurs Baukultur“ (S. 54) wurde vom Verein mitbetreut und -organisiert. Die gemeinsame Schwerpunktsetzung der baukulturellen Bildung wird auch in den kommenden Jahren mit dem Ziel fortgeführt, den Austausch aktiv zu fördern, Akteure in ihrer Vermittlungsarbeit zu unterstützen, ihr Engagement für Baukultur sichtbar zu machen und Nachahmende für gelungene Praxisbeispiele zu werben. Der Verein hat hierzu eine umfassende Sammlung zu schulischen und außerschulischen Aktivitäten, pädagogischen Materialien, Aktionen zum Mitmachen, Fortbildungsangeboten, Literatur sowie Ansprechpartnern vor Ort zusammengestellt. Das öffentlichkeitswirksame Format der Online-Bildungsdatenbank wurde aktualisiert und erweitert und regelmäßig ein Sondernewsletter zu Bildungsthemen versandt:

www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/bildung

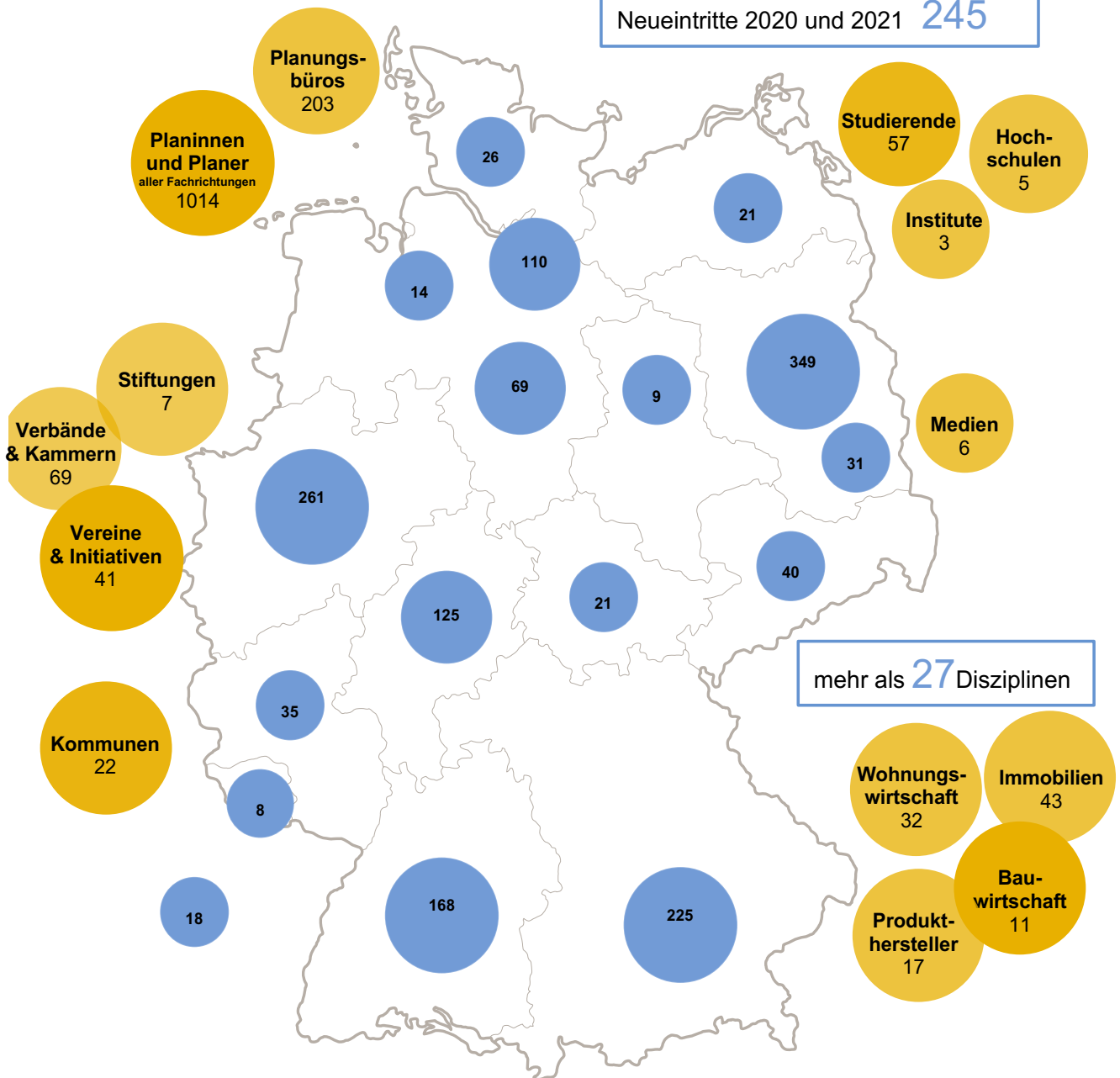
Der Förderverein in Zahlen (Stand: 31.12.2021)

Treten Sie mit uns gemeinsam für mehr Baukultur in Deutschland ein.

Sie setzen mit Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein ein Zeichen für mehr Baukultur. Danke!

1.530 Mitglieder bundesweit
und darüber hinaus

Neueintritte 2020 und 2021 **245**



mehr als **27** Disziplinen

finanzielle Förderung der Bundesstiftung Baukultur
180.000 Euro (2020)
200.000 Euro (2021)

● Mitglieder nach Bundesländern
● Mitglieder nach Bereichen

Mitglieder Förderverein

1.575 (Stand: 17.5.2022)

A

4a Architekten GmbH, Stuttgart • A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH, Kassel • a+r Architekten GmbH, Stuttgart • AAg LoebnerSchäferWeber Freie Architekten GmbH, Heidelberg • Magdi Abdelkader, Münster • ABG Development GmbH, Köln • ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main • Hans-Peter Achatzi, Berlin • Agata Achermann, Berlin • Constanze Ackermann, Hamburg • ACMS Architekten GmbH, Wuppertal • Karl-Heinz Ahlborn, Berlin • Roger Ahrens, Hannover • Juliane Aiche, Norderney • AIV Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin-Brandenburg e.V., Berlin • AIV Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V., Hamburg • AIV KölnBonn e.V., Köln • AIV Magdeburg von 1876 e.V., Magdeburg • Anne Albrecht, Stolberg • Frank Reiner Albrecht, Naumburg • Kathrin Albrecht, Hannover • Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle • Jutta Albus, Dortmund • allmannwappner gmbh, München • Renate Amann, Berlin • Stephan Amtsberg, Kassel • ANH Hausbesitz GmbH & Co. KG, Arnsberg • Seline Antl, Hirschfeld • Markus Anzengruber, München • ap35 GmbH, Ulm • archicult gmbh – breunig architekten, Würzburg • ARCHITEKTEI GmbH, Köln • Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen e.V., Berlin • Architekten Venus GmbH, Hamburg • Architekten Wannemacher + Möller GmbH, Bielefeld • Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden • Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart • Architektenkammer Berlin, Berlin • Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen, Bremen • Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin • Architektenkammer Niedersachsen, Hannover • Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf • Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz • Architektenkammer Sachsen, Dresden • Architektenkammer Thüringen, Erfurt • Architektur Aktuell Freising e.V., Freising • Architektur Centrum Hamburg, Hamburg • Architekturforum Freiburg e.V., Freiburg im Breisgau • ArchitekturForum Lübeck e.V., Lübeck • Architekturkreis Regensburg e.V., Regensburg • Architekturpreis Berlin e.V., Berlin • Architekturschaufenster e.V., Karlsruhe • ARGE Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V., Kiel • ARGUS Stadt und Verkehr, Hamburg • Michael Arkenau, Berlin • Mark Arnold, Stuttgart • Ralf Arnold, Ludwigshafen • Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Michael Arns, Freudenberg • Art-Invest Real Estate Management GmbH & Co. KG, Köln • AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main • ASA Alexander Schwab Architekten GmbH, Unterhaching • Johann Asanger, Gars-Bahnhof • ASTOC Architects and Planners GmbH, Köln • Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin • ATP München Planungs GmbH, München • Martin Atzinger, München • Fritz Auer, München • Auer Weber Assoziierte GmbH, Stuttgart • Gerd Aufmkolk, Nürnberg •

AUG. PRIEN Immobilien Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Hamburg • Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Bozen • AX5 architekten PartG mbH, Kiel • Axel & Ulrike Schulschenk Architekten Innenarchitekten, Essen

B

B-L Barkow Leibinger Partnerschaft von Architekten mbB, Berlin • b.zb Bremer Zentrum für Baukultur, Bremen • B&O Stammhaus GmbH, Bad Aibling • B&S Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG, Bünde • B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Frankfurt am Main • B1 Dortmund plus, Dortmund • Katharina Bach, Wiesbaden • Kristina Bacht, Hamburg • Monika Bader, Ostfildern-Ruit • Elisabeth Balk, Sommerhausen • Inken Baller, Berlin • Katharina Balzer-Weber, Berlin • Viola Barkhausen, Lübeck • Katja Bathon, Darmstadt • bauart Konstruktions GmbH & Co. KG, München • Thomas Michael Bauermeister, Berlin • bauforumstahl e.V., Düsseldorf • Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH, Kassel • Baugenossenschaft Oberzellerhau e.G., Singen • Baukammer Berlin, Berlin • Nicolette Baumeister, München • Christian Baumgart, Würzburg • Sabine Baumgart, Hannover • Baustelle Sonthofen e.V., Sonthofen • Baustudio Rostock – Architektur Innenarchitektur Architekturgrafik, Rostock • bauverein AG, Darmstadt • Bauverein Halle & Leuna eG, Halle • Bauverlag BV GmbH, Berlin • Bayerische Architektenkammer, München • Bayerische Ingenieurekammer-Bau, München • BDB Bezirksgruppe Mannheim/ Ludwigshafen, Mannheim • BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin • BDB Landesverband Berlin-Brandenburg, Berlin • bdia bund deutscher innenarchitekten, Berlin • Christina Beaumont, Saarouis • Bechtel Baumanagement GmbH, Ludwigsburg • Cornelia Becker, Mainz • Annette Becker, Frankfurt am Main • Silke Beeck, Flensburg • Roland Beer, Leipzig • Karlheinz Beer, Weiden • Claudia Beger, Dresden • Sally Below, Berlin • bema Development GmbH, Düsseldorf • BEOS AG, Berlin • Susanne Berger, Tauberbischofsheim • Olaf Berger, Hamburg • Stefan Bergmann, Bayreuth • Dagmar Bernardy, Damnatz • Rolf Berninger, München • Peter Berten, Berlin • Nicolas Beucker, Düsseldorf • Ulrike Beuter, Essen • Arend Bewernitz, Hamburg • BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., Berlin • BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH, Kiel • Thomas Bieling, Kassel • Birte Biemann, Frankfurt • Amelie Bimberg, Iserlohn • Ina Bimberg, Iserlohn • BKI Beratungsgesellschaft für kommunale Infrastruktur mbH, Aachen • Oliver Blaahs, Wismar • Nicolai Blank, Berlin • BLANK REAL ESTATE GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main • Helmut Bleher, Radolfzell am Bodensee • Blocher GmbH blocher partners, Stuttgart • Dieter Blome, Darmstadt • blrm Architekt*innen GmbH, Hamburg • Heidrun Bluhm-Förster, Schwerin • Falko Blumenthal, München • Sven Blumers,

Berlin • BoCon Architekturbüro Hubertus von Bothmer, Südheide • Hans-Hermann Bode, Schwerin • Harald Bodenschatz, Berlin • Ingo Bofinger, Arnstorf • Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH & Co. KG, Henstedt-Ulzburg • Anne Katrin Bohle, Bochum • Diana Böhm, Eppstein • Susanne Böhm, Karlsruhe • Ulrike Böhm, Berlin • Anke Böhme, London • Marlen Böhme, Berlin • Marc Böhnke, Düsseldorf • Torsten Boldt, Heim-born • Heinrich Böll, Essen • Klaus Bollinger, Frankfurt am Main • Bollinger + Fehlig Architekten GmbH BDA, Berlin • Christine Bonatz, Münster • Margit Bonay, Berlin • Roland Bondzio, Münster • Margarete Bonnenberg, Dortmund • Dirk Bonnkirch, Berlin • Roman Bonzel, Fulda • Heidrun Book, Hamburg • Daniel Böppe, Berlin • Annika Borchert, Berlin • Ulrich Borowski, Hörstel-Dreierwalde • Daniel Borsbach, Solingen • Matthias Böttger, Berlin • bpd Immobilienentwicklung GmbH, Frankfurt am Main • Andreas Bradler, Extertal • Barbara Brakenhoff, Sindelfingen • Gunnar Brand, Köln • Brandenburgische Architektenkammer, Potsdam • Brandenburgische Ingenieurkammer, Potsdam • Ralph Brandt, Berlin • Michael Bräuer, Rostock • Michael Braum, Heidelberg • Iris Braun, Berlin • Markus Braun, Waldsassen • Gerhard Bremmer, Wiesbaden • Joachim Brennecke, Schwerin • Winfried Brenne, Berlin • Brenne Architekten GmbH, Berlin • Christian Brensing, Berlin • Traugott Brezger, Leonberg • Brillux GmbH & Co. KG, Münster • Rüdiger Brock, Berlin • Nicola Bröcker, Berlin • Susanne Brorson, Bergen auf Rügen • Andreas Brück, Berlin • Pia Brückner, Hamburg • Yvonne Bruderrek, München • Veronika Brugger, Berlin • Anke Brummer-Kohler, Berlin • Christiane Brune-Wiemer, Lübbecke • Brüninghoff GmbH & Co. KG, Heiden • Katrin Brünjes, Berlin • Antje Bruno, Berlin • Alexandra Bub, Hamburg • Michael Büchler, Schnellendorf/Unterampfrach • Inken Bühring, Berlin • bulwiengesa AG, Essen • Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Schwerin • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Bayern e.V., München • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Berlin e.V., Berlin • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA der Freien und Hansestadt Hamburg e.V., Hamburg • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Brandenburg e.V., Potsdam • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA e.V., Berlin • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Sachsen e.V., Leipzig • Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Berlin • Bund Europäischer Farbberater/Farbdesigner BEF e.V., Karlsruhe • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn • Bundesarchitektenkammer e.V., Berlin • Bundesingenieur- und Architektenverband e.V., München • Bundesingenieurkammer BIngK, Berlin • Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Berlin • Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., Berlin • Bundesverband der Gipsindustrie e.V., Berlin • Bundesverband

Deutscher Baustoff-Fachhandel e.V., Berlin • Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V., Berlin • Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., Bad Honnef • Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e.V., München • Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V., Bonn • Frauke Burgdorff, Aachen • Klaus Burghard, Köln • Irene Burkhardt, München • Rüdiger Burkhardt, Weimar • Büro Hink Landschaftsarchitektur GmbH, Schwaigern • Karl Busch, Hannover • Iris Busch-Wameling, Berlin • Tobias Buschbeck, Berlin • Anette Busse, Karlsruhe • Volkmar Busse, Berlin • Angelika Büttner, München • Markus Büttner, Freyung

C

Uwe A. Carstensen, Hamburg • caspar.schmitzmorkramer GmbH, Köln • ceos Investment GmbH, Berlin • Charles de Picciotto Architekt BDA, Hamburg • cheret bozic architekten bda dwb, Stuttgart • Rebecca Chestnutt, Berlin • Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG, Angelburg • Christoph Fuchs Bauunternehmen GmbH, Wendelstein • Christoph Kohl Stadtplaner Architekten GmbH, Berlin • Selin Eric Cicek, Cottbus • Oliver Collignon, Berlin • competitionline Verlags GmbH, Berlin • complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam • Johannes Conradi, Hamburg • Joerg Th. Coqui, Berlin • Birgit Cornelsen, Darmstadt • Josef Cramer, Bergisch Gladbach • Cube Real Estate GmbH, Leverkusen • Cubus Medien Verlag GmbH, Hamburg

D

Mladenka Dabac, Karlsbad • Constantin Dabelstein, Hamburg • Johannes Dachsel, Gräfelfing • Uwe Dahms, Berlin • Hjördis Dall, Wiesbaden • Andreas Damm, Hipstedt • Peter M.H. Damm, Hattingen • Henning Dannenberg, Bammental • Dannien Roller Architekten + Partner PartG mbB, Tübingen • Iris Darstein-Ebner, Stuttgart • Rainer Dausacker, Starzach • Thomas Dausinger, Düsseldorf • Isabel David, Haigerloch • Benjamin David, München • Peter Davids, Essen • Michael Dax, Bamberg • DBU Deutsche Bau-Union AG, Frankfurt am Main • Ute De Sena, Feldkirchen-Westerham • Sabine Decker, Stuttgart • Maria Decker, Braunschweig • degewo AG, Berlin • Andreas Deilmann, Münster • Siegfried Dengler, Nürnberg • Deppe Backstein-Keramik GmbH, Uelsen-Lemke • Bernward Derksen, Berlin • Joachim Dettki, Berlin • Deubzer König Architekten GmbH, Berlin • Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur, Weimar • Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V., Stuttgart • Deutsche Wohnen SE, Berlin • Deutscher Mieterbund e.V., Berlin • Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V., Würzburg • Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., Berlin • Deutscher Werkbund Bayern e.V., München • Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin • Deutsches Institut für Stadtbaukunst, Frankfurt am Main • DFZ Architekten GmbH, Hamburg • DGI Bauwerk Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Die Autobahn GmbH

des Bundes, Berlin • DIE STADTENTWICKLER. BUNDESVERBAND, Berlin • Kristian-Georg Diederichs, Northeim • Xenia Diehl, Wiesbaden • Marlies Dietrich, Bonn • Dietrich | Untertrifaller Architekten GmbH, München • Ilka Dietrich-Kintzel, Gelsenkirchen • Matthias Dietz, Bamberg • Peter Dietze, Trier • Ralf Diflo, Köln • Alex Dill, Darmstadt • Yuliyana Dimitrova, Hannover • Derman Dinc, Berlin • Anna Ditgens, Hamburg • Bettina Dittemer, Berlin • DKA Architekten GmbH, Berlin • DMSW architekten Dahlhaus Müller Wehage Partnerschaft mbB, Berlin • Ines Dobosic, Berlin • DOCOMOMO Deutschland e.V., Dessau • Marta Doehler-Behzadi, Apolda • Michael C. Doering, Köln • Pia A. Döll, Berlin • Martin Dombrowe, Oberhausen • Dömgies Architekten AG, Regensburg • Joy Donath, Wuppertal • Thorsten Donn, Stuttgart • Vanessa Döriges, München • dormakaba Deutschland GmbH, Ennepetal • Tanja Dornieden, Bovenden • Hamish Douglas, München • Dominik Dreiner, Gaggenau • Klaus-Michael Dressel, Stuttgart • Christl Drey, Köln • Christiane Droste, Berlin • DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden • DSP Dr. Schmidt Planungsgesellschaft mbH, Schleusingen • Peter Dübbert, Köln • Dorothee Dubrau, Berlin • Kerstin Duncker, Lüchow • Wolfgang Dunkelau, Frankfurt am Main • Iris Dupper, Kranzberg • Stefan Dürr, Berlin • Werner Durth, Darmstadt

E

Matthias Eck, Radolfzell • Berthold Eckebrecht, Hamburg • Dea Ecker, Heidelberg • Simon Eckert, Frankfurt am Main • Klaus-Jürgen Edelhäuser, Rothenburg o.d.T. • Christine Edmaier, Berlin • ee concept GmbH, Darmstadt • Annika Eheim, Berlin • Walter Ehlers, Hannover • Ehret+Klein GmbH, Starnberg • Matthias Ehrhardt, Leipzig • Paul Eichholtz, Berlin • Ulrike Eichhorn, Berlin • Franziska Eichstädt-Bohlig, Berlin • Franziska Eidner, Berlin • Eike Becker_Architekten GbR, Berlin • EiSat GmbH, Berlin • ELBBERG Kruse, Rathje, Springer, Eckebrecht Partnerschaft mbB, Hamburg • ELF20 Architektur + Stadtplanung, Kassel • Erasmus Eller, Düsseldorf • Christoph Ellermann, Lüdinghausen • Klaus Elliger, Mannheim • Marie Enders, Aachen • Endres + Tiefenbacher Architekten PartGmbH, Augsburg • Jürgen Engel, Frankfurt am Main • Frank Engelbrecht, Hamburg • Josef Engelen, Herzogenrath • Stephan Engelsmann, Stuttgart • Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., Mainz • Anja Epper, Rostock • Wolf Erdmann, Bonn • Julia Erdmann, Hamburg • Robert Erdmann, Schwerin • Thorsten Erl, Siegen • Cordula Ernsing, Hamburg • Arnold Ernst, Berlin • Ernst & Sohn GmbH, Berlin • Hans Ertl, Bonn • estecasa Elementbau GmbH, Lüdinghausen • Etex Germany Exteriors GmbH, Beckum • Barbara Ettinger-Brinckmann, Kassel • Euroboden GmbH, Grünwald • euroterra GmbH, Hamburg

F

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V., Berlin • Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V., Berlin •

Thomas Fackler, Stuttgart • Falk von Tettenborn Architects & Interior Designers, München • Milena Falkenburger, Neuss • Christian Famira-Parcsetich, Erding • Sybille Fanelsa, Berlin • Nadya Faris Bibawi, Leipzig • Faraneh Farnoudi, Frankfurt am Main • farwick + grote Architekten BDA Stadtplaner, Ahaus • Anja Fasulo, Berlin • Luise Fauerbach-Geiken, Emden • Kristin Feireiss, Berlin • Felix+Jonas Architekten GmbH, München • Anna Feller, Augsburg • Martina Fendt, Frankfurt am Main • Arne Claus Fentzloff, Stuttgart • Antje Ferchau, Bretzfeld • Niklas Ferdenhert, Münster • Stephan Ferenczy, Wien • Enrica Ferrucci, München • Anita Fesseler, Ingolstadt • Karl-Eberhard Feußner, Hanau • Norbert Fiebig, Düsseldorf • Elisabeth Fiedler, Dresden • Isabel Fiedler, Hannover • Helen Filipp, Frankfurt am Main • Helmut Fink, Bettingen • Dietrich Fink, München • Matthias Fink, München • Hans Finner, Hamburg • Norbert Fisch, Stuttgart • Karl Friedhelm Fischer, Berlin • Oliver Fischer, München • Heidrun Fleege, Brandenburg • Sarah Fleischmann, Neunburg vorm Wald • Yasemin Flohr, Berlin • Sofia Florian, Weimar • Sabrina Flörke, Meckenheim • Barbara Flügge, Bottighofen • Fokus Development AG, Duisburg • Förderverein Bauakademie e.V., Berlin • formAD e.V. architektur - design - kommunikation, Heidelberg • Forum Appenzellerhaus, St. Gallen • Forum Baukultur OWL e.V., Bielefeld • Forum Stadt - Netzwerk historischer Städte e.V., Esslingen am Neckar • Jürgen Franke, Cottbus • Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin • Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau, Stuttgart • Henning Freese, Saarbrücken • Fritz Frenkler, München • Barbara Freriks, Hamburg • Katrin Freude, Hamburg • Tim Freytag, Potsdam • Jörg Friedrich, Hamburg • Michael Frielinghaus, Friedberg • Benjamin Frieser, Mainz • Matthias Frinken, Hamburg • Angela Fritsch, Seeheim-Jugenheim • Erich Fritz, Tübingen • Harald Fritz, Essen • Fritz-Schumacher-Gesellschaft e.V., Hamburg • Peter Fritze, Hamburg • Andreas Fritzen, Köln • Turit Fröbe, Berlin • Burkhard Fröhlich, Detmold • Klaus Fröhlich, Arnberg • Cora Fröhlich, Weimar • FSP-Stadtplanung Fahle Stadtplaner Partnerschaft mbB, Freiburg im Breisgau • ft+ architekten, Braunschweig • Gregor Fuchshuber, Leipzig • Harald Fugmann, Berlin • Peter Fuhrmann, Aachen • Antoinette Funck, Potsdam

G

GAG Immobilien AG, Köln • Ganter-Architekten Gesellschaft für Architektur mbH, Bernau • Dörte Gatermann, Köln • Gaus Architekten, Göppingen • GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • GBP Architekten GmbH, Berlin • GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin • Andrea Gebhard, Berlin • Walter Gebhardt, Hamburg • Pascal Gehle, Halle/Westf. • Eckhard Gerber, Dortmund • Gerber Architekten GmbH, Dortmund • Sophia Gerl, Straubing • Reinhard Gerlach, Aachen • Michael Gerlich, Grünwald • gernot schulz : architektur GmbH, Köln • Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V., Dresden • Thomas Geuder, Stuttgart •

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen • Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin, Berlin • GEWOFAG Holding GmbH, München • Rolf P. Gieler, Fulda • Thorsten Gierenz, Berlin • Hans Giger, Eichhof • Julia Gill, Berlin • Bernd Gläser, Biberach • Gisela Glass, Berlin • gmp International GmbH Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Berlin • Coralie Gmür, München • Christina Gonnsen, Hannover • Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten PartG mbB, Hamburg • Ephraim Gothe, Berlin • Antje Göttel, Wernigerode • Thomas Gottschlich, Dresden • Peter Götz, Rastatt • Norbert Graeser, Grünwald • GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln • Christian Gremme, Bochum • GREYFIELD HOLDING GmbH, Essen • Matthew Griffin, Berlin • GROHE Deutschland Vertriebs GmbH, Hemer • Manfred Grohmann, Frankfurt am Main • Friedrich Großmann, Egenhausen • Tomma Groth, Hamburg • Groth Development GmbH & Co. KG, Berlin • Bruno Gruener, Speyer • Grün Berlin Stiftung, Berlin • GRUPPE PLANWERK GP Planwerk GmbH, Berlin • GSK Stockmann, Berlin • Guder Hoffend Architekten, Berlin • Günseli Güler, Frankfurt am Main • Gump & Maier GmbH, Binswangen • Wolfram Günther, Schwarzbach • Betül Güzel, Duisburg • GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München GmbH, München • GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt am Main • Frank Gwildis, Stuttgart

H

Claudia Haas, Hamburg • haascookzemrich STUDIO2050, Stuttgart • Günter Haase, Ahrensburg • Andrea Haase, München • Silvia Hable, Witzhausen • Klaus-Peter Hackenberg, Berlin • HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg • Markus Hafner, Karlsruhe • Bettina Hahn, Markgröningen • HÄHNIG GEMMEKE Freie Architekten BDA, Tübingen • Peter Hajny, Schönfeld-Mühle • Hamburgische Architektenkammer, Hamburg • Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, Hamburg • Jan Hamer, Hannover • Bettina Hämmerle, München • Heike Hanada, Dortmund • Jens Jakob Happ, Frankfurt am Main • Hardy Happle, Wolfach • Tilman Harlander, Stuttgart • Karin Hartmann, Gelsenkirchen • Holger P. Hartmann, Mönchengladbach • Karolina Hasenstab, München • Eckhard Hasler, Berlin • Markus N. Hastenteufel, Strasbourg • Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., Berlin • Reinhard Haus, Bad Kissingen • Haus & Grund Deutschland, Berlin • Haus der Architektur Köln, Köln • Hausmann Architekten GmbH, Aachen • Simon Hausstetter, Rohrdorf • Anne Havliza, Bremen • Dietrich Hechler-Oberacker, Dettenheim • Michael Heck, Düsseldorf • Nikola Heckmann, Amberg • Inga Heder, Berlin • HEG Beratende Ingenieure Berlin GmbH, Berlin • HEGLI GmbH, Berlin • Marlene Heichele, Ingolstadt • Gerhard Heidacker, Bischofsheim • Philipp Heiduk, Berlin • Liza Heilmeyer, Stuttgart • Ludwig Heimbach, Köln • Ulrich Heimes, Schortens • Julia Heinemann, Weimar • Thomas Heinle, Dresden • Heinz Jahnen Pflüger Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen • Frank Hellenbrandt,

Longuich • Cornelia Hellstern, München • Uli Hellweg, Berlin • Heike Helmke, Berlin • Helmut-Henrich-Stiftung, Düsseldorf • Moritz Henning, Berlin • Henning Larsen GmbH, München • Jens Henningsen, Berlin • Karola Hentschel, Arnstadt • Armin Hentschel, Berlin • Alexander Hentschel, Nürnberg • Hering GmbH & Co. KG, Burbach • Thomas Herr, Berlin • Eva Herr, Köln • Falco Herrmann, Potsdam • Timo Herrmann, Berlin • Eva Maria Herrmann, München • Andreas M. Herschel, Berlin • Carl Herwarth von Bittenfeld, Berlin • Ingo Herzog, Lörrach • Frank Pieter Hesse, Berlin • Stephanie Hesse, Hannover • Michael Hetterich, Würzburg • Christian Heuchel, Köln • Helmut Heuer, Raeren/ Hauset • Heuer Dialog GmbH, Wiesbaden • Andreas Heupel, Münster • Winfried Heusler, Bielefeld • Jürgen Heyer, Berlin • HGMB Architekten GmbH, Düsseldorf • HHS Planer + Architekten AG Hegger Hegger Schleiff, Kassel • HildundK Architekten BDA, München • Marcus Hille, Mainz • Jörg Hilleringmann, Berlin • Thomas Hilpert, Hamburg • Philipp Himmelreich, Heilbronn • Martin Hirner, München • Kai-Uwe Hirschheide, Wolfsburg • hks | architekten GmbH, Erfurt • René Hobusch, Leipzig • Hochschule Bochum Institut für Architektur Media Management AMM, Bochum • HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen • Andreas Hofer, Stuttgart • Rainer Hofmann, München • Susanne Hofmann, Berlin • Karl Hofmann, München • Linus Hofrichter, Ludwigshafen • Johannes Högner, Neuendettelsau • Ludwig Hohenreiter, München • Nicole Hohmann, Fulda • Heike Holenda, Veitshöchheim • Yngve Jan Holland, Berlin • Brigitte Holz, Wiesbaden • Marco Hölzel, Kiel • Stefan Holzfurtner, München • Manfred Holztüter, Berlin • Lars Hopstock, Berlin • Burkhard Horn, Berlin • Marco Alexander Hosemann, Hamburg • Ulrike Hotz, Reutlingen • hpm Henkel Projektmanagement GmbH, Dresden • HS 02 Huthwelker Stoehr & Partner, Wiesbaden • htarchitektur bda, Münster • HTP Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Hamburg • Hannes Hubrich, Weimar • Jochen Hucke, Berlin • Alexandra Hunger, Berlin • Helge Hußmann, Mainz • Ludger Hüttenmüller, Neumünster

I, J

IBA Hamburg GmbH, Hamburg • IKEA Stiftung, Hofheim-Wallau • Beke Illing-Moritz, Hamburg • Ralph Imbery, Berlin • Klaus Immich, Gmund • IMMOEBS e.V., Wiesbaden • Industrieverband Feuerverzinken e.V., Düsseldorf • InformationsZentrum Beton GmbH, Düsseldorf • Christoph Ingenhoven, Düsseldorf • Ingenieurbüro Grassl GmbH, Hamburg • Ingenieurbüro Hausladen GmbH, Kirchheim • Ingenieurbüro Hutt – denkmalplanung, Köln • Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Stuttgart • Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen, Bremen • Ingenieurkammer des Saarlandes, Saarbrücken • Ingenieurkammer Thüringen, Erfurt • Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf • Innere Mission München, München • Aysin Ipekçi, Köln • IPROconsult GmbH, Dresden • iproplan Planungsgesellschaft mbH, Chemnitz • Matthias Irmscher, Karlsruhe •

Iserlohn - denkmal e.V., Iserlohn • iwB Ingenieure Generalplanung GmbH & Co. KG, Braunschweig • Matthias Jacob, Bamberg • Vinciane Jacobs, Kassel • Arnulf Jagenlauf, Pfullingen • Frank Peter Jäger, Berlin • Kathrin Jakubzik, Hamburg • André Janka, Berlin • Steffen Janke, Berlin • Rainer Janzen, Rostock • Franz Jaschke, Berlin • jenawohnen GmbH, Jena • Johan Jensen, Berlin • Sylvie Joachim-Gorski, Tübingen • Wolfgang Jobst, Alteglofsheim • Thomas Jocher, München • Johanna Joecker, Zürich • Dietmar Jonscher, Reinfeld • Johannes Jörn, Hamburg • Joseph Stiftung Kirchliches Wohnungsunternehmen, Bamberg • JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln • Georg Jung, Simmerath • Marie Luisa Jünger, Hümpfershausen • Ariane Jungwirth, München • Dirk Junker, Osnabrück • Jan Juraschek, Neuruppin • Christian Jürgensmann, Krefeld • Andrea Jürges, Frankfurt am Main • Andrea Jütten, Berlin

K

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen • Laura Luise Kälber, Mülhacker • Jutta Kalepky, Berlin • Jens Kallfelz, Münster • Klaus Kammann, Berlin • Hans-Ullrich Kammeyer, Hannover • Christian Kannenberg, Wittstock/Dosse • Matthias Kannenberg, Wittstock/Dosse • Bärbel Kannenberg, Wittstock/Dosse • KAP Forum für Architektur & Stadtentwicklung, Köln • Felix Kaplan, Berlin • Gabriela Karnowski-Bachofer, Illertissen • KARSTEDT Immobilien Holding GmbH, München • Mehmet Karul, Dortmund • Immanuel Kasper, Berlin • Stephan Kathke, Potsdam • Rolf Katzenbach, Darmstadt • Lutz Kaufmann, Berlin • Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe • Kauri CAB Development Berlin GmbH, Berlin • Hans-Gerhard Kauschke, Berlin • Sabine Keggenhoff, Arnsberg-Neheim • Jan Kehrberg, Berlin • Theresa Keilhacker, Berlin • Anna Keitemeier, Marienfeld • Andreas J. Keller, Frankfurt am Main • Christian Keller, Cottbus • kellner schlech wunderling ksw architekten + stadtplaner gmbh, Hannover • Kempen Krause Ingenieure GmbH, Aachen • Gerhard Keppler, Münsingen • Carla Kern, Hamburg • Alexander Keßler, Saarbrücken • Niku Khaledghi, Cottbus • Heidi Kief-Niederwöhmeier, Nürnberg • Laura Kienbaum, Berlin • Barbara Kiesel, Erfurt • Jan Robert Killer, Hannover • Andreas Kipar, Düsseldorf • Ulrike Kirchner, Kelberg • Hans-Rudolf Kirchner, Freiburg • Markus Kirschnick, Dortmund • Valentin Kistler, München • Robert Klaus, Schwerin • Christian Kleebach, Mainz • Ursula Kleefisch-Jobst, Gelsenkirchen • Jan Kleihues, Berlin • Peter Klein, Berlin • Karin Klein, München • kleine baumeister architekturen für kinder, Berlin • Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Berlin • Anne Kleiter, Sonthofen • Jonas Klemm, Münster • Petra Klempau, Hamburg • Gordian Kley, Dornbirn • kleyer.koblitz.letzel.freivogel Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Sebastian Klich, München • Ines Klinke, Erfurt • Heinrich Klose, Kassel • Florian Kluge, Aachen • Knauf Gips KG, Iphofen • Thomas Knerer, Dresden • Jörg Knieling, Hamburg • Jan Knippers, Stuttgart • knippershelbig GmbH, Stuttgart • Knoche Architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Leipzig • Knödler-Decker-Stiftung, Stuttgart •

Ramona Knöfel, Berlin • Siegfried Knoll, Holzgerlingen • Cora Knolle, München • Raffael Knopf, Tuttlingen • Michael Kny, Berlin • Ines Knye, Bonn • Annett Köberlein, München • Ivonne Koch, München • Koch Panse Architekten BDA, Hannover • Peter Köddermann, Gelsenkirchen • Claire-Zoë Koenig, Berlin • Marc Köhler, Kassel • Kohlmayer Oberst Architekten GbR, Stuttgart • Ulrich Kölle, Stuttgart • Marcus Kolodziej, Berlin • Simon Kölsch, Essen • Florian Kommer, Bremen • Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V., Berlin • Walther König, Köln • Jochen König, Aachen • Andreas Konopatzki, Rothenburg o.d.T. • Daniela Konrad, Köln • Engelbert Kortmann, Nordkirchen • Thomas M. Kortyka, Dietramszell • Antje Kossak, Hamburg • Karl Michael Krach, Plettenberg • Dieter Kraemer, Bochum • Kaspar Kraemer, Köln • Anne-Marie Kraus, Innsbruck • Ulrich Kraus, Schwabmünchen • Hans-Otto Kraus, München • Christian Kraus, Krefeld • Ludwig Krause, Berlin • Holger Krauß, Torgau • Thorsten Krauß, Berlin • Petra Kriebber, Ellwangen • Moritz Krekeler, Brandenburg • Wolfgang Krentel, Berlin • Wolfgang Krenz, Bochum • Kilian Kresing, Münster • Timo Kretschmer, Leipzig • Gudrun Maria Krist, München • Michael Kroll, Regensburg • Werner Krömeke, Hamburg • Johannes Kruck, München • Thomas Krüger, Hamburg • Cindy Kruske, Ostseebad Boltenhagen • Dieter Kubina, München • Annemarie Kubina, München • Wolfgang Kuchner, München • Lu Lisbeth Kück, München • Christian Kuhlmann, Biberach • Christian Kühn, Berlin • Oliver Kuklinski, Hannover • Kunst + Herbert GmbH Büro für Forschung und Hausbau, Hamburg • Hanns Michael Küpper, München • Kristin Kurczinski, Schrobhausen • Detlef Kurth, Kaiserslautern • Clemens F. Kusch, Venedig • Stefan Kutscheid, Bitburg • kwb kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau Taunus, Bad Schwalbach

L

LA21 Landschaftsarchitektur® Consulting, Berlin • Peter Lack, Güstrow • Meinrad Ladleif, Kassel • Rüdiger Lafrentz, Hamburg • Johannes Lagemann, Hamburg • LAGER-SCHWERTFEGGER GmbH, Berlin • Hubert Lakenbrink, Falkensee • Peter Lämmle, Zürich • Stefanie Lampe, Karlsruhe • LAND Germany GmbH, Düsseldorf • Landau + Kindelbacher Architekten Innenarchitekten, München • Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf • Landeshauptstadt Kiel, Kiel • Markus Landgraf, Stuttgart • Walter Landherr, München • LandLuff e.V., Moosburg • Landmarken AG, Aachen • Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin • Karin Lang, Stuttgart • Werner Lang, München • Harald K. Lange, Aachen • Karl Langensteiner-Schönborn, Konstanz • Gudrun Langmack, Erfstadt • Kerstin Langstroff, Alsbach • Peter Lanz, München • Peter Latz, Kranzberg • Tilman Latz, Kranzberg • Guenter Laubinger, Solms • Sarah Laukner, Potsdam • Michael P. Lavo, Edesheim • LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart • Isabella Leber, München • Arno Lederer, Stuttgart • Axel Lehmknecht, Schneverdingen • Mina Leierseder,

München • Leipziger Messe GmbH Europäische Leitmesse denkmal, Leipzig • Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH, Leipzig • Léonwohllage Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Helmut Lerch, Heidelberg • Annika Lesem, Berlin • Heinrich Lessing, Mainz • Leupold Brown Goldbach Architekten, München • Moran Lev, Frankfurt am Main • Sylvia Leydecker, Köln • Dagmar Lezu, München • Paul Lichtenthäler, Berlin • Bernd Liebmann, Renningen • Paul-Martin Lied, Lich • Alexandra Liening, Dinklage • Ilimbrock · tubbesing architekten und stadtplaner, Hamburg • Anne Linde, Berlin • Maik Lindemann, Göttingen • Ute Linden, Darmstadt • Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB, Dortmund • Harald Link, München • Alexander Littgen, Krefeld • LiveKomm - Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V., Hamburg • 1zu1 loeffelholz, Lindau • Frank Lohrberg, Stuttgart • Astrid Lohss, Berlin • Hilmar von Lojewski, Berlin • Frithjof Look, Hannover • Alfonso Maria Lopez de Quintana Beneyto, Kerpen-Sindorf • Peer Lorenz, Berlin • Laust Lorenzen, Flensburg • Claudia Löwel, Braunschweig • LPR. Architekten, Bremen • LRW Architekten und Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler PartGmbH, Hamburg • Anja Lübke, Rotterdam • Ingrid Lübke, Kassel • Rainer Lucas, Krefeld • Martin Luce, München • Daniel Luchterhandt, Hamburg • Astrid Lückel, Berlin • Ines Lüder, Berlin • Dirk Lüderwaldt, Köln • Ludloff Ludloff Architekten GmbH, Berlin • Johanna Ludwig, Halle • Marcus Lumma, Bochum • Philipp Lurz, Wittighausen • Ulla Luther, Berlin • Engelbert Lütke Daldrup, Berlin

M

Christoph Mäckler, Frankfurt am Main • Hans Martin Mader, Stuttgart • Laura Maeckelburg, München • mai public relations GmbH, Berlin • Maier Neuberger Architekten GmbH, München • Christoph Manderscheid, Tübingen • Max H. Markmiller, Königsbrunn • Tim Martens, Schülldorf • Norbert Marx, Frankfurt am Main • Marx Krontal Partner MKP GmbH, Hannover • Anna-Margarethe Maske, Berlin • Marc-Olivier Mathez, Hamburg • Franz-Josef Mattes, Heilbronn • Mirjam Matthiessen, Hamburg • Max Frank GmbH & Co. KG, Leiblfing • Gabriel Mayer, München • Renate Mayer, München • mehner | corporate design gmbh & co. kg, Berlin • Franziska Meichelböck, München • Melanie Meichsner, Simmelsdorf • Klaus Meier-Hartmann, Berlin • Meier-Scupin Architekten GmbH, München • Meixner Schlüter Wendt Architekten BDA, Frankfurt am Main • Thomas Melms, Stralsund • Bernd Mende, Melle • Lutz Mengeweine, Dessau • Marcus Menzl, Hamburg • Marek Mersmeyer, Hamburg • HG Merz, Berlin • Lamia Messari-Becker, Siegen • Markus Mey, Bremen • Monika Meyer, Darmstadt • Harald Meyer, Hannover • Joshua Miccoli, Karlsdorf-Neuthard • Michael Zimmermann & Co. GmbH, Köln • Florian Michaelis, Kiel • Susanne Mielck, Kiel • Erika Mierow, Hamburg • Maja Mijatovic, Hamburg • Hartmut Miksch, Düsseldorf • Michael Milew, Freiberg • Ulf Millauer, Konstanz • Roman Minchenko, Dortmund • Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg,

Potsdam • Roland Mink, Berlin • Johannes Modersohn, Berlin • Marcel Modes, Mönchengladbach • Ute Moll, Berlin • Siegfried Moll, Berlin • Kathrin Möller, Köln • Andreas Möller, Berlin • Franz-Josef Möllers, Hörstel-Riesenbeck • Daniel Mondino, Hamburg • Karsten Monke, Herford • Karl Morgen, Hamburg • MOSAIK Architekten BDA Part mbB, Hannover • Felicitas Mossmann, Berlin • MPP Meding Plan + Projekt GmbH, Hamburg • Jana M. Mrowetz, Berlin • MR-SCHMIDT ARCHITEKTEN GMBH, Berlin • Philipp Mühlberg, Berlin • Oliver Mühr, Berlin • Anne Luise Müller, Köln • Christiane Müller, München • Elisabeth-D. Müller, Berlin • Ulrich Müller, Berlin • Alfred Müller, Karlsruhe • Christian Müller, Berlin • Michael Christian Müller, Koblenz • Markus Müller, Meckenbeuren • Thomas Müller, Berlin • Müller + Busmann GmbH & Co. KG, Wuppertal • Ingeborg Müller-Dietrich, Oberursel • Carmen Mundorff, Stuttgart • Münster Modell e.V., Münster • Sonja Mutterer, München • MVRDV, Rotterdam

N, O

n-ails e.V., Berlin • Britta Nagel, Hamburg • André Nagel, München • Isolde Nagel, Berlin • Reiner Nagel, Potsdam • Lorenz Nagel, Hamburg • Florian Nagler, München • Nattler GmbH, Essen • Thomas Naujack, Koblenz • Juliane Naumann, Bautzen • Jürgen Naverschnigg, Stuttgart • Nina Nedelykov, Berlin • Claudia Neeser, München • Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V., Wolfsburg • netzwerkarchitekten, Darmstadt • NetzWerk-Plan GmbH, Darmstadt • Anika Neubauer, Berlin • NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG, Lübeck • Neugebauer + Rösch Architekten, Stuttgart • Thomas Neumann, München • Sabine Neumann, München • Neusser Bauverein GmbH, Neuss • NIDUS GmbH, Düsseldorf • Ralf Niebergall, Magdeburg • Hartmut Niederwörmeier, Nürnberg • Anne Niemann, München • Julia Nieper, Leipzig • Jonathan Nissen, Berlin • Christin Noack, Berlin • Thomas Noebel, Remagen • Tobias Nöfer, Berlin • Christof Nolda, Kassel • nonconform ideenwerkstatt GmbH, Berlin • Rainer Ernst Norten, Gelsenkirchen • Annette Nothnagel, Bielefeld • Tim Nowak, Neuss • nyx Architekten GmbH, Nürnberg • Ruairi O' Brien, Dresden • Ochsenfurter Spielbaustelle, Kist • Wolfgang Oehler, Hamburg • Anja Oesterle-Kieweg, Weinstadt • Adriano Oggiano, Bozen • Burkhard Okel, Diemelstadt • Horst Oldendörp, Bremen • Hans-Henning Olfe, Berlin • Martin Opel, Frankfurt am Main • opus Architekten BDA, Darmstadt • Tina Orendi, München • Ortner & Ortner Baukunst, Berlin • osd GmbH, Frankfurt am Main • Oliver Otte, Balingen • Matthias Ottmann, München

P, Q

Inge Paeßens, Köln • Elke Pahl-Weber, Berlin • Ingeborg Paland, Berlin • Barbara Pampe, Bonn • Ulrich Pantle, Ludwigsburg • PARETO GmbH, Köln • Claudia Parge, Fehmar • Sergio Pascolo, Venezia • Patzschke Planungsgesellschaft mbH, Berlin • Holger Paul, Rangsdorf • Ria Pepper, Berlin • Sarah Perackis, Berlin • Micaela Perner-Hofmann, Ham-

burg • Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, Stuttgart • Olaf Pestl, Iserlohn • Peter und Lochner Beratende Ingenieure GmbH, Stuttgart • Gerhard Petermann, Kiel • Florian Peters, Köln • Gertrudis Peters, Wiesbaden • Klaus-H. Petersen, Lübeck • Jutta Petersen-Glombek, Hamburg • Phil Norman Peterson, Berlin • Maximilian Pfaff, Rodgau • Christa Pfannenschmidt, Frankfurt am Main • Mieke Pfarr-Harfst, Mainz • Heinrich Pfeffer, Köln • Klaus Jürgen Pfeffer, Köln • PfeiferINTERPLAN, Darmstadt • Markus Pfisterer, Berlin • Franziska Pfläging, München • Steffen Pfrogner, Potsdam • Annette Pfundheller, München • Sabine Picklapp, München • Anne Pieper, Roschbach • Mara Pinardi, Berlin • Thomas Pink, Düsseldorf • Pirmin Jung Deutschland GmbH, Remhagen • Ute Piroeth, Köln • pisa Versicherungsmakler GmbH, Schondorf am Ammersee • Elise Pischetsrieder, Berlin • Johann Christian Plagemann, Bremen • Sabine Plagemann, Frankfurt am Main • PLAN FORWARD GmbH, Essen • Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin • Planungsgruppe MWM, Aachen • Fred Plassmann, Berlin • Helmut Plate, Kassel • Plattenmanufaktur, Fieberbrunn • polis convention GmbH, Wuppertal • Ralf Pollmeier, Creuzburg • Hans Georg Popp, Gerlingen • Christian Popp, Hamburg • Norbert Portz, Bonn • post welters + partner mbB, Dortmund • Ingo Pott, Berlin • ppp architekten + stadtplaner gmbh, Lübeck • Milena-Marie Preiß, München • Karen Preuß, Reutlingen • PRIMUS developments GmbH, Hamburg • Tillman Prinz, Berlin • Marion Pristl, Berlin • Herbert Probst, Berlin • Prof. Rollmann + Partner PartGmbH, Homburg • PROJEKT PRO GmbH, Aschau im Chiemgau • ProPotsdam GmbH, Potsdam • Martin Püschel, Berlin • Marika Puskepeleit, Bonn • pvma pfeiffer.volland.michel.architekten gmbh, Aachen • Justus Pysall, Berlin • Lothar Quast, Mannheim • Quest Baukultur GmbH, Kolbermoor

R

R+T Verkehrsplanung GmbH, Darmstadt • Eugen Rabold, Friedrichshafen • Wolfgang Raderschall, Köln • Radostina Radulova-Stahmer, Mannheim • Hellmut Raff, Stuttgart • Detlef Rahe, Bremen • Timo Raible, Eutingen • Rapp Architekten, Ulm • Simone Raskob, Essen • Rebekka Raß, Saarlouis • Jürgen Ronald Rauch, München • raumstation Architekten GmbH, Starnberg • Mario Reale, Düsseldorf • Jürgen Rebhan, Bamberg • REGUPOL BSW GmbH, Bad Berleburg • Marco Reichardt, Rösrath • Reichel Schlaier Architekten GmbH, Stuttgart • Sönke Reimann, Wismar • Volker Reimann-Dubbers, Heidelberg • Gerd Reinhardt, Leinfelden-Worbis • Andreas Reinhardt, Berlin • Daniel Reisch, Augsburg • Michael Reiß, Düsseldorf • Stephanie Reiterer, Regensburg • Marie Reitz, Altenholz • Monika Remann, Potsdam • Tanja Remke, Barsinghausen • Renner Hainke Wirth Zirn Architekten GmbH, Hamburg • Marion Resch-Heckel, Kulmbach • Richard Reschl, Stuttgart • Resilab pioneering Residential developers GmbH, Berlin • Stefan Rethfeld, Münster • REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln • Hinrich Reyelts, Karlsruhe •

Rheinkolleg e.V., Speyer • Sanna Richter, Berlin • Hartmut Richter, Esslingen am Neckar • Mareike Richter, Fellbach • Uwe Ricke-Alder, Taunusstein • Carla Riechardt, Roßdorf • Alois Rieder, Ingolstadt • Wigbert Riehl, Kassel • RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel • Riehle + Assoziierte GmbH + Co. KG Architekten und Generalplaner, Reutlingen • Riemann Gesellschaft von Architekten mbH, Lübeck • Melanie Rimpel, Mülheim an der Ruhr • Thomas Rinderspacher, Darmstadt • Kristien Ring, Berlin • Daniel Ringeisen, Hamburg • Ursula Ringleben, Düsseldorf • Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG, Heuchelheim • Henry Ripke, Berlin • Katrin Rismont, München • Jens Ritter, Berlin • H.-P. Ritz Ritzer, München • RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH, Düsseldorf • RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn • Steffan Robel, Berlin • Robert C. Spies KG, Hamburg • Robert Roloff, Freiburg • ROMA KG, Burgau • Sebastian Rommel, Winnenden • Jan-Marc Rose, Hamburg • Ulrike Rose, Schlehdorf • Michael Rosenberg-Pohl, Stuttgart • Eckart Rosenberger, Fellbach • Jan-Niklas Rotberg, Berlin • Udo Rothmund, Hilzingen • Gerhard Rückert, Heilbronn • Ines-Ulrike Rudolph, Berlin • Alexander Rudolphi, Berlin • Claudia Ruf, München • Marcel Ruffert, Velten • Erik Ruffler, Lübeck • Eike Ruhland, Hannover • Stefan Rühling, Gütersloh • Belinda Rukschcio, Andelsbuch • Moritz Rumpf, Berlin • Gabriele Ruoff, Berlin • Simon Ruppert, Frankfurt am Main • Christin Ruppio, Iserlohn • Aine Ryan, Berlin

S

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH, Berlin • s+p dinkel Architektur GmbH, Gilching • Mahkam Safaei-Shahverdi, Dortmund • Georg Sagner, Stuttgart • Sailer Stepan und Partner GmbH, München • SAIV Schwäbischer Architekten- und Ingenieurverein, Augsburg • SAKRET Trockenbaustoffe Sachsen GmbH & Co. KG, Claußnitz • Alexander Samy, München • SAR SchröderArchitekten Partnerschaft mbB, Bremen • sauerbruch hutton gesellschaft von architekten mbh, Berlin • Martin Sauerzapfe, Berlin • Jürgen Schaal, Eningen unter Achalm • Barbara Schaar, Singen • Peter Schabe, Berlin • Arne Schacht, München • Boris Schade-Bünsow, Berlin • Silja Schade-Bünsow, Berlin • Peter Schaller, Remchingen • Sven Schäplitz, Starnberg • Manfred Schasler, Berlin • Sabine Schaub, Kassel • Tilmann Ulrich Schäufele, Tübingen • Nina Scheil, Wiesbaden • Schelling-Architekturstiftung, Karlsruhe • Martin Schenk, Hamburg • Schettler & Partner Architekten I Stadtplaner I Ingenieure PartGmbH, Weimar • Anna Charlotte Scheuermann, Offenbach • Petra Schiedeck, Wiesenfelden • Jan Schildknecht, Berlin • Rebekka Schindehütte, Marburg • Hella Schindel, Bern • Norbert Schingerlin, Berlin • Schlaich Bergermann und Partner sbp gmbh, Berlin • Birgit Schlegel, Berlin • Cordia Schlegelmilch, Berlin • Patrick Schlöffel, Berlin • Christian Schlüter, Wuppertal • Peter Cachola Schmal, Frankfurt am Main • Matthias R. Schmalohr, Bückeburg • Anne Schmedding,

Berlin • Heiner Schmees, Gießen • Gereon Schmelter, Dortmund • Arno Sighart Schmid, Leonberg • Rudi Schmidt, Erlangen • Peter W. Schmidt, Pforzheim • Christine Schmidt-Günther, Konstanz • Birgit Schmidtke, Hannover • SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. BDA Partnerschaftsgesellschaft mbB, Kiel • Volkmar Schmitt-Förster, Singen • Daniel Schmitz, Unkel • Burkhard Schmitz, Hannover • Vera Schmitz, Oberhausen • Peter Schmitz, Köln • Matthias Schmitz-Brauer, Gelsenkirchen • Caspar Schmitz-Morkramer, Köln • Bernd Schmutz, Berlin • Moritz Schneider, Hamburg • Hans Schneider, Berlin • schneider+schumacher Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main • Schnitzer& GmbH, München • Susanne Schnorbusch, Berlin • Annalie Schoen, Berlin • Rainer Scholl, Stuttgart • Heidi Scholz, Freising • Eckhard Scholz, Senden • Pia Schöningh, München • Anja Schramm, Leipzig • Geraldine Schrammen, Düsseldorf • Oliver Schröter, Krefeld • SCHÜCO International KG, Bielefeld • Brigitte Schultz, Berlin • Edzard Schultz, Berlin • Henning Schulz, Gütersloh • Roman Schütze, Chemnitz • Andrea Schwappach, Frankfurt am Main • Frank Schwartz, Lübeck • Hartmut Schwarz, Berlin • Stephan Schwarz, Berlin • Marc Schwarz, Darmstadt • Raoul Schwarz, Wuppertal • Christoph Schwebel, Berlin • Carl-Stephan Schweer, Berlin • Peter P. Schweger, Hamburg • Peter J. Schweitzer, Saarbrücken • Frank Schweizer, Stuttgart • Oliver Schwenke, Nürnberg • Hansjochen Schwiager, Göttingen • Martin Schwiene, Berlin • Ursula Schwitalla, Tübingen • Sedus Stoll AG, Dogern • Stephan Seeger, Lüneburg • Susanne Seeling, Peißenberg • Caspar Seelinger, Darmstadt • Martin Seelinger, Darmstadt • Annelie Seemann, Berlin • Alexander Seger, Regensburg • SEHW Architektur GmbH, Berlin • Oliver Seidel, Hannover • Birgit Seidel, Ulm • Susanne Seidel, Düsseldorf • Stephan Seidel, Mannheim • Elke Seipp, Hamburg • Ulrich Seiss, Hamburg • Selbsthilfe-Bauverein eG, Flensburg • Jörg Sellerbeck, Lübeck • Harald Semke, Detmold • Manfred Semmer, Berlin • Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin • Vlatka Seremet, Berlin • Oliver Seuss, Niddatal • Benjamin Sieber, Dortmund • Christof Sieber, Berlin • Ulrike Siemens, Cremlingen • Oliver Silge, Nordkirchen • Michael Simmacher, München • Jörn Simonsen, Lübeck • Heidi Sinning, Erfurt • Olaf Sippel, Braunschweig • SKAI Siemer Kramer Architekten Ingenieure Partnerschaft mbB, Hamburg • Andreas Skrypietz, Quakenbrück • Heinrich Skutta, Münster • SNAP Stoeppeler Nachtwey Architekten Stadtplaner PartGmbH, Hamburg • Werner Sobek, Stuttgart • Gisela Sonderhüsen, Hannover • Udo Sonnenberg, Regensburg • Christiane Sörensen, Hamburg • SPA-LINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten, Hannover • Spar- und Bauverein eG, Hannover • Peter Spary, Berlin • Spengler Wiescholek Architektur // Stadtplanung PartGmbH, Hamburg • Georg Spennes, Aachen • Thomas Spier, Berlin • Ingo Spiewok, Hamm • Jörg Springer, Berlin • Sprinkenhof GmbH, Hamburg • Miroslav Sramek, Hagen • SSF Ingenieure AG, München • SSP Rütznick Architekten GmbH, Berlin • ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH,

Berlin • Staab Architekten GmbH, Berlin • Stadt Aachen, Aachen • Stadt Cuxhaven, Cuxhaven • Stadt Düren, Düren • Stadt Erfstadt, Erfstadt • Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main • Stadt Göttingen, Göttingen • Stadt Greven, Greven • Stadt Gütersloh, Gütersloh • Stadt Hanau, Hanau • Stadt Heidelberg, Heidelberg • Stadt Heilbronn, Heilbronn • Stadt Ingolstadt, Ingolstadt • stadt landschaft plus Landschaftsarchitekten GmbH, Karlsruhe • Stadt Leipzig, Leipzig • Stadt Ludwigsburg, Ludwigsburg • Stadt Regensburg, Regensburg • Stadt Wolfsburg, Wolfsburg • Städtische Wohnungsbau GmbH, Göttingen • Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Heilbronn • Gabriele Stahl, Wertheim • stahl + verbundbau GmbH, Berlin • Katharina Stahlhoven, Potsdam • Klaus M. Stapf, Mainz • Dieter Stassen, Berlin • Matthias Staubach, Berlin • Stauber Associates project-s GmbH, Berlin • STB Sabotke - Timm & Partner PartGmbH, Potsdam • Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt am Main • steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadt-planern mbH, München • Jürg Steiner, Berlin • Martin Steinmetz, Berlin • Stenger2 Architekten und Partner, München • Helmut Steyrer, München • Frank Sticks, Heidelberg • Marvin Stiewing, Kaiserslautern • Stiftung Bauhaus Dessau, Dessau-Roßlau • Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin • Stiftung LV Münster, Münster • Christian Stötzel, Hamburg • Thomas Straka, Hamburg • Wolf-Christian Strauss, Berlin • Bernd Strey, Düsseldorf • Hans Struhk, Braunschweig • Studentendorf Schlachtensee eG, Berlin • Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal • Studio Andreas Heller GmbH, Hamburg • studio grüngrau Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf • Wolfgang Stumbillig, Herne • Eric Sturm, Berlin • Sturm und Wartzeck GmbH, Dipperz • Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH SWSG, Stuttgart • Südlicht Moderation Mediation Planungsdialog, Freiburg • Heiko Suhren, Hamburg • Jens Suhren, Berlin • Alfred Sunder-Plassmann, Utting am Ammersee • Martin Synold, Coburg • Elke Szczesny, Dresden

T

Frank Talmon l'Armée, München • Laura Tamandl, Erlangen • TB MARKERT Stadtplaner * Landschaftsarchitekt PartG mbB, Nürnberg • Tchoban Voss Architekten GmbH, Hamburg • TECE GmbH, Emsdetten • Technische Hochschule Mittelhessen, Giessen • Technische Universität Berlin, WB Real Estate Management, Berlin • Technische Universität Braunschweig, Braunschweig • Technische Universität Darmstadt, Darmstadt • Tegel Projekt GmbH, Berlin • Hadi Teherani, Hamburg • Björn Teichmann, Leipzig • TEK TO NIK Architekten und Generalplaner GmbH, Frankfurt am Main • Rolf Teloh, Berlin • Katinka Temme, Augsburg • Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH, Starnberg • Patrick Teuffel, Berlin • Wolfgang Thaeter, Berlin • Christiane Thalgot, Berg am Starnberger See • Florian Thamm, Wolfsburg • Gertrud Theis, Hamburg • Urban Thelen, Dortmund • Stefan Thiel, Feucht •

Andreas Thiele, Schwerin • Mirjam Thomann, Berlin • Monika Thomas, Hamburg • Thomas & Bökamp Ingenieurgesellschaft mbH, Münster • Karsten Tichelmann, Darmstadt • Ticket B – Architektur erleben, Berlin • Titus Bernhard Architekten BDA, Augsburg • Christian Töchterle-Knuth, Berlin • Thomas Toepfer, Rosenheim • Jörn Tomaschewsky, Bergisch Gladbach • Patrizia Tomza, Voerde • Tonality GmbH, Werth • Hartmut Topp, Kaiserslautern • Dario Tosolini, München • tp management GmbH, Dresden • TRAGRAUM Ingenieure PartmbB, Nürnberg • Ulrike Trampe, Hamburg • Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart • Martin Trentmann, Münster • Eric Treske, München • Sigurd Trommer, Bonn • Thassilo Trost, München • Teja Trüper, Lübeck • TSB Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt

U, V

Nicole Uhrig, Berlin • Karl-Heinz Ulmen, Hamburg • UmbauStadt PartGmbH, Berlin • Umtec | Prof. Biener | Sasse | Konertz Partnerschaft Beratender Ingenieure und Geologen, Bremen • Tina Unruh, Hamburg • Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt, Frankfurt am Main • Wolfgang Ußler, Selm • UTB Projektmanagement GmbH, Berlin • Laura Vahl, Berlin • Joos van den Dool, Tübingen • Petrus Cornelis van der Kooij, Freiburg • Paulus van der Kuil, Berlin • VdL Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, Wiesbaden • VELUX Deutschland GmbH, Hamburg • Verband Beratender Ingenieure VBI, Berlin • Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V., Berlin • Verband Privater Bauherren e.V., Berlin • Verein für Baukultur Osnabrück, Osnabrück • Verein zum Erhalt des historischen Klärwerks in Krefeld e.V., Krefeld • Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Kassel • Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V., Berlin • Josef Verhoff, Köln • VfA Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V., Berlin • VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover • Dirk Vielhaben, Berlin • Thomas Vielhaber, Hannover • Wolfgang Voegele, Karlsruhe • Frieder Vogelsong, München • Michael Voigt, Pöttmes • Ulrich Christoph Völkman, Barendorf • Volkswohnung GmbH, Karlsruhe • Tabea von Alkier, Kiedrich • Annette von Bismarck-Osten, Natendorf • Max von Bredow, Kolbermoor • Barbara von Campe, Flintbek • Thomas von Dall Armi, Starnberg • Börries von Detten, Hannover • Victoria von Gaudecker, München • Michael von Hauff, Waldsee • Walter von Lom, Köln • Ulrich von Spiessen, Regensburg • Katharina von Studnitz, Meerbusch • Tim von Winning, Ulm • Pia von Zadow, Potsdam • Petra Vondenhof-Anderhalten, Berlin • Cornelius Voss, Hamburg

W

W&V Architekten GmbH, Berlin • Thomas Wach, Frankfurt am Main • Birgit Wachhorst, Pluwig • Wachsenburg Baugruppe, Amt Wachsenburg • Sibylle Waechter, Darmstadt • Felix Waechter, Darmstadt • Alexa Waldow-Stahm, Braunschweig • Tobias Wallisser, Berlin • Jörn Walter, Hamburg • Michael Walter, Bensheim • Andrea Wandel,

Saarbrücken • Günter Wankerl, Rheinbach • Rainer Wanninger, Berlin • Claudia Warnecke, Paderborn • WAZ Wiesbadener Architekturzentrum e.V., Wiesbaden • wbg Nürnberg GmbH, Nürnberg • Stefan Weber, Stuttgart • Meike Weber, München • Sonja Weber, München • Josef Weber, Nürnberg • Jan Weber-Ebnet, München • Hinnerk Wehberg, Hamburg • Klaus Wehrle, Gutach • Alexandra Weidmann, Darmstadt • Markus Weigold, Berlin • Stefanie Weinert, Zierenberg • Wolfgang Weinzierl, Ingolstadt • Petra Weis, Duisburg • Wolfgang Weise, Augsburg • Markus Weise, Wismar • Rainer Weiske, Baden-Baden • Christopher Weiß, Berlin • Roland Weiss, Essen-Kettwig • Julian Wékel, München • Kristin Wellner, Berlin • Thomas Welter, Berlin • Birgitt Welter, Berlin • Heinz Wemken, Hamburg • Christian Wending, Köln • Sylvia Wengler, Porta Westfalica • Günter Wentzlauff, Berlin • Wenzel + Wenzel Freie Architekten Partnerschaft mbB, Karlsruhe • Werkgemeinschaft Landau Freie Architekten, Landau in der Pfalz • Victoria Werner, Berlin • Carsten Werner, Bremen • WES Landschaftsarchitektur GmbH, Hamburg • Markus Weskamp, Dortmund • Petra Wesseler, Berlin • Wessobrunner Kreis e.V., Utting am Ammersee • Rolf-Egon Westerheide, Aachen • WESTPHAL ARCHITEKTEN BDA Partnerschaftsgesellschaft mbB, Bremen • Timm Wetzel, Wiesbaden • WETZEL & von SEHT Ingenieurbüro, Hamburg • Alexander Wetzig, Ulm • White Octopus GmbH, Berlin • Richard Wichmann, Neuss • Thomas Widynski, Eschweiler • Christian Wiechers, Schwermbeck • Kai Wiegand, Berlin • Katharina Wiegmann, Berlin • Titus Wiehagen, Münster • Wienerberger GmbH, Hannover • Wilhelm Wienker, Ahlen-Vorhelm • Irene Wiese-von Ofen, Essen • Claudia Wiessner, Frankfurt am Main • Elena Wiezorek, Mainz • Frank Wilke, Dortmund • Jörn Willert, Wismar • Bernhard Winking, Hamburg • Wulf Winter, Berlin • Yvonne Winter, Fulda • Ronald Winterfeld, Bad Wilnsack • Witte Projektmanagement GmbH, Berlin • Regina Wittmann, Oberhausen • Wohn + Stadtbau GmbH, Münster • Wohnbau GmbH, Bonn • Ulrike Wolff-Böhme, Mainz • Petra Wollenberg, Leipzig • Julia Wolter, Berlin • Ralf Wömpner, Münster • wörner traxler richter planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main • WTM Engineers GmbH, Hamburg • Tobias Wulf, Stuttgart • Axel Wunschel, Berlin • Detlef Wuttke, Chemnitz • WWA Architekten Wöhr Heugenhauer Johansen Part mbB, München

X, Y, Z

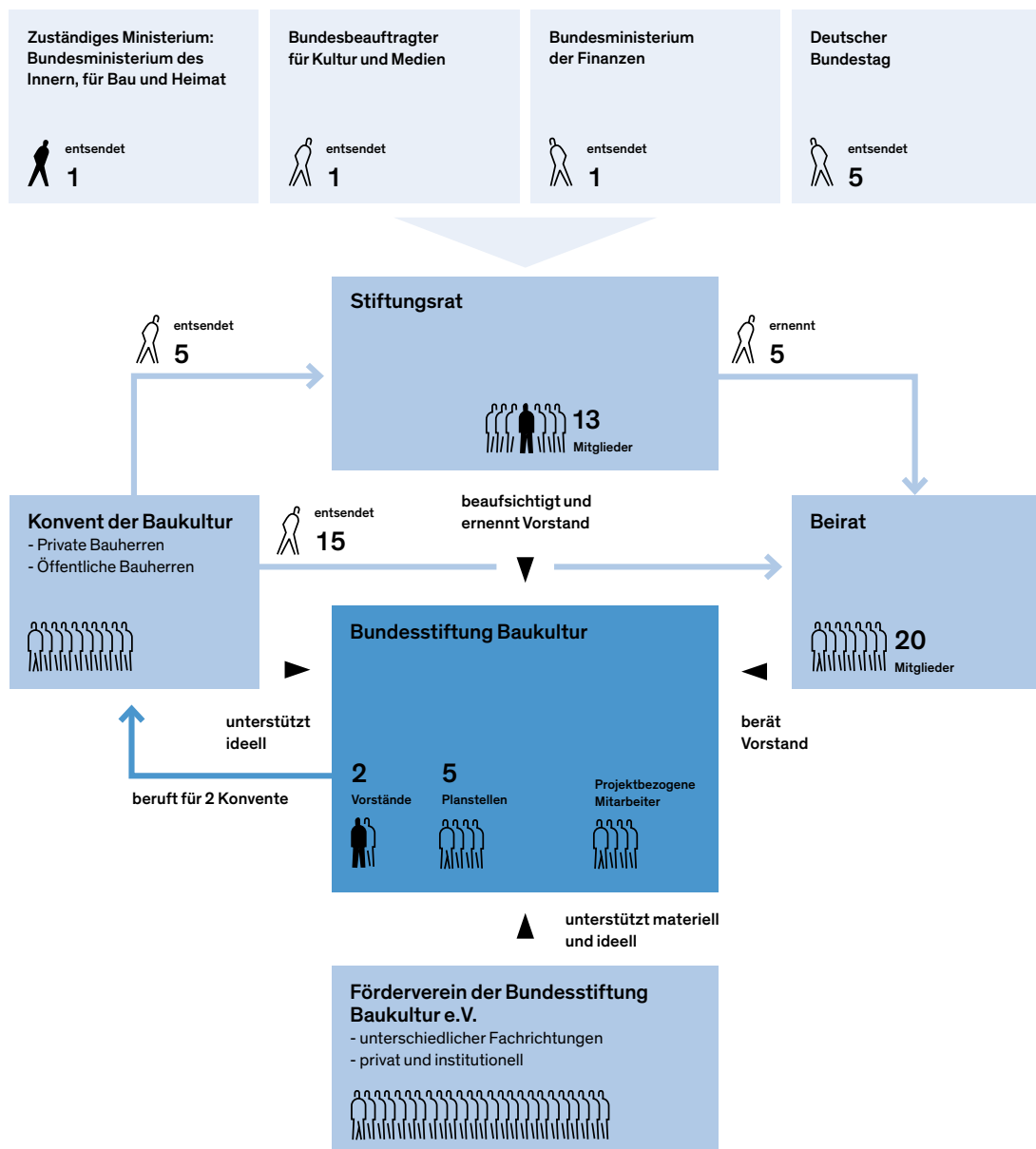
Susanne Isabel Yacoub, Berlin • Johanna Yeats, Berlin • Cyrus Zahiri, Berlin • Joachim Zais, Wolfenbüttel • Raoul Zamel, Hagen • zanderrotharchitekten gmbh, Berlin • Stefan Zappe, Berlin • Vesta Nele Zareh, Berlin • ZECH Hochbau AG, Stuttgart • Frank Zeising, Düsseldorf • Reinhold Zemke, Erfurt • Zentralverband Deutsches Baugewerbe, Berlin • zillerplus Architekten und Stadtplaner, München • Carl Zillich, Heidelberg • Holger Zimmer, Wiesbaden • Ewald Zimmermann, Berlin • Ulrich Zink, Berlin • Michael Zirbel, Bielefeld • Peter Zlonicky, München • Sebastian Zoepritz, Stuttgart • Kathrin Zöller, Berlin • Joachim Zorn, Ellwangen • ZRS Verwaltungen GbR, Berlin • Martin zur Nedden, Leipzig • Michael Zurhorst, Berlin • Manuel Zwick, Weiden





Stiftungsstruktur

Die Organe der Bundesstiftung Baukultur sind nach Stiftungsgesetz der Stiftungsrat, der Vorstand und der Beirat. Alle zwei Jahre lädt die Bundesstiftung Baukultur zum Konvent der Baukultur, alle vier Jahre findet ein Wahlkonvent statt, bei dem der Konvent die Vertreterinnen und Vertreter für die Gremien der Stiftung wählt. Alle Gremienmitglieder sind für vier Jahre entsandt. Zudem wird die Stiftung von den Mitgliedern im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur e.V. unterstützt. Am 4. November 2016 wurde der Konvent zuletzt berufen, aufgrund der Coronapandemie wurde der Konvent 2020 und 2021 verschoben. Am 4. Mai 2022 wird der Konvent mit Gremienwahl nachgeholt.



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat entscheidet in allen Angelegenheiten, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von Bedeutung sind. Er beruft den Vorstand und ernennt die Mitglieder des Beirats, stellt den jährlichen Wirtschaftsplan fest und begleitet das Programm der Stiftung und ihre Formate.

Der Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur besteht aus 13 Mitgliedern. Fünf Mitglieder entsendet der Deutsche Bundestag, je ein Mitglied bestimmen das für das Bauen zuständige Ministerium, das Bundesministerium für Finanzen sowie die für Angelegenheiten der Kultur und der Medien zuständige oberste Bundesbehörde. Fünf Mitglieder entsendet der Konvent der Baukultur. Nach der Wahl vom 4. November 2016 und legislaturbedingten Wechseln bestand der Stiftungsrat für die Jahre 2020 und 2021 aus:

Staatssekretärin Anne Katrin Bohle (Stiftungsratsvorsitzende), Berlin, Juristin,
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (seit März 2019)

Heidrun Bluhm-Förster, Güstrow, Bauzeichnerin und Gesellschaftswissenschaftlerin, Mitglied im
Deutschen Bundestag (im Stiftungsrat bis Mitte 2021)

Sabine Djahanschah, Osnabrück, Architektin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Barbara Ettinger-Brinckmann (Stv. Vorsitzende), Kassel-Berlin, Architektin, Präsidentin der
Bundesarchitektenkammer

Dr. Kathrin Hahne, Berlin, Juristin, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Christian Hirte, Eisenach, Rechtsanwalt, Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat seit Mitte 2020)

Michael Kießling, Landsberg am Lech, Bauingenieur, Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat ab Mitte 2020)

Engelbert Kortmann, Nordkirchen, Bauingenieur, Privater Bauherr

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, München, Architektin, Stadtbaurätin Landeshauptstadt
München

Nissen, Ulli, Frankfurt am Main, Bankkauffrau, Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat bis Mitte 2021)

Edgar Pairan, Berlin, Bauingenieur, Referatsleiter im Bundesfinanzministerium

Hagen Reinhold, Berlin, Handwerksmeister und Geschäftsführer, Mitglied des Deutschen
Bundestages (im Stiftungsrat ab Mitte 2021)

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek, Stuttgart, Architekt und beratender Ingenieur

Claudia Tausend, München, Geografin, Mitglied des Deutschen Bundestages

Volkmar Vogel, Greiz, Ingenieur, Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat bis Mitte 2020)

Dr. Anja Weisgerber, Schweinfurt, Rechtsanwältin, Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat bis Mitte 2021)

Beirat

Der Beirat wird zur fachlichen Beratung des Stiftungsrats und des Vorstands gewählt und unterstützt die Bundesstiftung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben. Er besteht aus insgesamt 20 Mitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen, von denen 15 auf Vorschlag des Konvents der Baukultur durch den Stiftungsrat ernannt werden.

2020 und 2021 ist die Beiratsvorsitzende Andrea Gebhard, stellvertretende Vorsitzende ist Karin Loosen.

Vom Konvent der Baukultur 2016 gewählte und vom Stiftungsrat berufene Mitglieder sind:

Prof. Christian Baumgart, Würzburg, Architekt, Öffentlicher Bauherr

Matthias Böttger, Berlin, Architekt und Kurator

Michael Braum, Heidelberg, Stadtplaner und Hochschullehrer

Frank Dupré, Speyer, Dipl. Kaufmann, Privater Bauherr

Heiner Farwick, Berlin, Architekt

Burkhard Fröhlich, Gütersloh, Chefredakteur

Andrea Gebhard, München, Landschaftsarchitektin

Armand Grüntuch, Berlin, Architekt

Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Berlin, Geografin und Stadtforscherin

Christoph Ingenhoven, Düsseldorf, Architekt

Maren Kern, Berlin, Private Bauherrin

Hans Otto Kraus, München, Architekt, Privater Bauherr

Karin Loosen, Hamburg, Architektin, Stadtplanerin, Präsidentin der Hamburgischen Architektenkammer

Engelbert Lütke Daldrup, Berlin, Stadtplaner

Prof. Dr. Steffen Marx, Hannover, Universitätsprofessor

Achim Nagel, Hamburg, Architekt, Privater Bauherr

Ulrike Rose, Berlin, Kulturmanagerin

Annelie Seemann, Berlin, Architektin

Prof. Dr.-Ing. Karsten Tichelmann, Darmstadt, Bauingenieur

Petra Wessler, Berlin, Architektin und Stadtplanerin, Öffentliche Bauherrin

Vorstand und Team

Der Vorstand vertritt die Bundesstiftung und nimmt ihre laufenden Geschäfte und Rechtsgeschäfte wahr. Er besteht aus zwei Personen, dem Vorsitzenden des Vorstands und seiner Stellvertreterin, die beide durch den Stiftungsrat bestellt werden.

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender

Dr. Isabel Klocke, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende (ab September 2021)

Die Bundesstiftung Baukultur besteht aus einem Team von unbefristeten und befristeten Mitarbeitern. Es wird durch Volontariatsstellen ergänzt. Außerdem verstärken Werkstudentinnen und -studenten das Team in den Bereichen Verwaltung, Öffentlichkeits- und Projektarbeit.



Das Team der Bundesstiftung im März 2020 (v.l.n.r): Petra Kind (Baukulturinitiative Brandenburg), Reiner Nagel (Vorstandsvorsitzender), Martin Steinmetz (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Henry Wilke (Wissenschaftliche Mitarbeit), Frauke Schacht (Baukulturbericht), Johannes Buzin (Volontär), Claudia Neubert (Versand), Maria Ulrich (Teamassistentin), Martin Thorwirth (Werkstudent Finanzen und Verwaltung), Elfie Peitzsch (Baukulturelle Bildung), Leonie Feiber (Veranstaltungen), Anja Zweiger (Finanzen und Verwaltung), Julian Latzko (Projektmitarbeit), Michael Lesch (Baukulturbericht), Sabrina Ginter (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Svenja Hitschke (Veranstaltungen), Bettina Preuße (Veranstaltungen), Inga Glander (Vorstandsreferentin), Silja Schade-Bünsow (Geschäftsführung Förderverein der Bundesstiftung Baukultur), Sandra Christians (Volontärin), Arne Teubel (Grafik)

Nicht im Bild: Sarah Berg (Werkstudentin Baukulturbericht und Projekte), Teresa Deckert (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Maïke Groschek (Vorstandsreferentin), Natalie Hipp (Baukulturbericht), Jana Klepp (Veranstaltungen), Dr. Isabel Klocke (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Lisa Kreft (Baukulturbericht), Claudia Kuhlmann (Projekte und Mitgliederbetreuung Förderverein der Bundesstiftung Baukultur), Swenja Lohrengel (Schnittstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen), Helen Meyer (Praktikantin), Lena Plikat (Werkstudentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Pia Rafalski (Werkstudentin Veranstaltungen), Stefanie Rasche (Baukulturinitiative Brandenburg), Dr. Achim Reese (Baukulturbericht), Belinda Rukschcio (Projektleitung Baukulturbericht), Clara Rummer (Volontärin), Gregor Schmidt (Werkstudent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Esther Schwöbel (Projekte und Mitgliederbetreuung Förderverein der Bundesstiftung Baukultur), Rico Sieg (Veranstaltungen), Martina Vierthaler (Grafik), Dr. Johanna Yeats (Projekte und Mitgliederbetreuung Förderverein der Bundesstiftung Baukultur)



**Bauk
Bericht**
Öffentliche
2020

**Baukultur
Bericht**
Öffentliche Räume
2020/21



bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

Finanzen

Die Bundesstiftung Baukultur wurde mit Gesetz vom 17. Dezember 2006 als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam errichtet. Zweck der Stiftung ist es, die Qualität, Nachhaltigkeit und Leistungsfähigkeit des Planungs- und Bauwesens in Deutschland national wie international herauszustellen und das Bewusstsein für gutes Planen, Bauen und den Wert der gebauten Umwelt bei Bau-schaffenden und der Bevölkerung zu stärken. Die Stiftung erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben jährlich eine Zuwendung des Bundes nach Maßgabe des Bundeshaushalts und ist darüber hinaus auch angehalten, Zuwendungen und Spenden Dritter aufzubringen.



Wirtschaftsplan

Vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres hat die Stiftung einen Wirtschaftsplan aufzustellen, welcher vom Stiftungsrat festzustellen ist. Der Wirtschaftsplan bildet die Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung. Er enthält alle im Haushaltsjahr zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlich zu leistenden Ausgaben und ist gemäß den Vorschriften der Bundeshaushaltsordnung (BHO) in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Die Haushaltsansätze sind grundsätzlich verbindlich. Ausnahme davon bildet die Deckungsfähigkeit.

Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen gelten für die Stiftung die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen nach der BHO. Die Buchführung und Belegung der Buchungen über die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stiftung erfolgt in kameralistischer Form unter Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Die Stiftung hat nach Vorschrift der BHO nach Ende eines jeden Haushaltsjahres eine Haushaltsrechnung aufzustellen. Gemäß § 9 Abs. 2 der Stiftungssatzung wird die Haushaltsrechnung durch das zuständige Bundesministerium oder einer von diesem beauftragten Einrichtung geprüft. Die Prüfung ist Teil des internen Entlastungsverfahrens gemäß BHO. Mit der Entlastung wird festgestellt, dass die Haushaltsrechnung richtig aufgestellt wurde und die Haushaltsführung ordnungsgemäß erfolgte. Gemäß § 6 Abs. 1 Buchstabe f der Satzung der Stiftung entscheidet der Stiftungsrat der Stiftung über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstands.

Im Haushaltsjahr 2020 betrugen die Gesamteinnahmen 2.235.585,54 €. Die Zuwendung des Bundes belief sich auf 1.710.714,64 € und aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen wurden 257.512,59 € vereinnahmt. An Gesamtausgaben sind 2.335.585,54 € entstanden, davon 1.112.247,92 € an Personalausgaben und 773.091,72 € an Sächlichen Verwaltungsausgaben. 338.159,92 € wurden den Rücklagen zugeführt, die vorwiegend aus der jährlichen Förderung durch den Förderverein der Bundesstiftung Baukultur bestehen.

Im Haushaltsjahr 2021 betrugen die Gesamteinnahmen 2.346.935,37 €. Die Zuwendung des Bundes belief sich auf 1.707.944,07 € und aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen wurden 292.966,26 € vereinnahmt. An Gesamtausgaben sind 2.346.935,37 € entstanden, davon 982.880,91 € an Personalausgaben und 815.573,03 € an Sächlichen Verwaltungsausgaben. 497.169,23 € wurden den Rücklagen zugeführt.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Die wachsende öffentliche Anerkennung und Wirksamkeit der Stiftungsarbeit im Sinne der Interessen des Bundes zeigt sich in den Berichtsjahren in der gewachsenen finanziellen Unterstützung durch den Förderverein der Bundesstiftung Baukultur aufgrund steigender Mitgliederzahlen, Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen. Die erhöhte Förderung durch den Förderverein bildet sich ebenso in dem Anstieg der Rücklage ab.

Aufgrund der Pandemielage in Deutschland und den damit verbundenen Arbeits- und Lebenseinschränkungen in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 konnten Maßnahmen und Veranstaltungen der Stiftung nicht vollständig im geplanten Umfang durchgeführt werden und mussten teilweise auf das Jahr 2022 verschoben werden. So unter anderem die größte Veranstaltung der Stiftung der Konvent der Baukultur, ursprünglich geplant für 2020.

Die für 2020 und für 2021 geplante Zuwendung des Bundes von je 1.917 T€ wurde somit erstmals nicht in voller Höhe abgerufen und vertraglich schon zugesicherte Sponsorengelder in Höhe von 36.000 € wurden nicht vereinnahmt. Die Sponsoren sicherten jedoch ihre Leistung weiter für 2022 zu.

Die Corona- bzw. Pandemielage in 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Bundesregierung machten u.a. die Bereitstellung von mobilen Endgeräten für die Mitarbeiter notwendig, um das mobile Arbeiten zu ermöglichen. Dies führte zu einem Anstieg der Kosten für Geräte und Ausstattungsgegenstände ebenso wie die Anschaffung der nötigen Lizenzen einer Buchhaltungssoftware, die die Einführung der E-Rechnung gewährleistet. Hingegen kam es zu Einsparungen bei Dienstreisen und Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit. U.a. wurde viele Messen abgesagt oder nur digital veranstaltet. Die Stiftung hat, wie auch andere Institutionen und Unternehmen, ihre Formate in kürzester Zeit an die gegebene Pandemielage anpassen können. So wurde in 2021 das digitale Format „Studio Baukultur“ anstatt des Konvents der Baukultur mit reger digitaler Beteiligung durchgeführt. Darüber hinaus konnte das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Forschungsvorhaben „Mehr Flächenschutz durch lebendige Baukultur – Entwicklung und Evaluation von Kommunikationsmaßnahmen“ in 2019 erfolgreich gestartet und in 2021 mit Herausgabe der Publikation „Mit Freude sanieren“ beendet werden. Das Gesamtprojektvolumen von 302.404,00 € wurde in Höhe von 151.202,00 € von der Förderung der DBU getragen.

Alle 2 Jahre gibt die Stiftung den Bericht zur Lage der Baukultur in Deutschland heraus. Im Juni 2020 erschien der 4. Bericht mit dem Titel „Öffentliche Räume“ und war mit dem Thema aktueller denn je.

Von 2019 bis 2020 unterstützte die Stiftung die Startphase der Baukulturinitiative Brandenburg inhaltlich und organisatorisch. Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg stellte dafür von 2019 bis 2020 Personalmittel in Höhe von 74.800 T€ und zusätzlichen knapp 17.000 € für Sach- und Fremdkosten bereit. Weitere Unterstützer waren die Brandenburgische Ingenieurkammer und die Brandenburgische Architektenkammer. Zur Verstärkung der Arbeit und zur weiteren Stärkung der Baukulturaktivitäten in Brandenburg begleitet die Stiftung die Initiative weiter. Geplant ist ein Projektvolumen von 160.000 €, finanziell unterstützt von den drei Kooperationspartnern Brandenburgische Ingenieurkammer, Brandenburgische Architektenkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg.

Vermögensrechnung

Die Stiftung hat nach Bundeshaushaltsordnung über das Vermögen und die Schulden Buch zu führen. In der Vermögensrechnung sind der Bestand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres sowie während des Haushaltsjahres erfolgte Veränderungen nachzuweisen. In der folgenden Übersicht sind die Vermögensrechnungen der Haushaltsjahre 2020 und 2021 gegenübergestellt. Die Verringerung des Anlagevermögens von 2020 zu 2021 beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. In 2021 wurde die Möglichkeit genutzt, eine kürzere betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde zu legen, beruhend auf dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 26.02.2021, geändert durch Erlass vom 22.02.2022.

Übersicht über Vermögen und Schulden in €

Feststellungen gemäß § 73 Abs. 2 BHO i. V. m. § 86 BHO

	2020	2021
Vermögen		
Anlagevermögen		
Grundstücke und Bauten	478.021,43 €	469.534,43 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.486,96 €	62.596,67 €
Anlagevermögen gesamt	617.508,39 €	532.131,10 €
Umlaufvermögen		
Bankguthaben	861.038,49 €	1.020.006,12 €
Kasse	92,50 €	134,18 €
Umlaufvermögen gesamt	861.130,99 €	1.020.140,30 €
Vermögen gesamt	1.478.639,38 €	1.552.271,40 €
Schulden		
Es wurden keine Kredite aufgenommen.		
Schulden gesamt	0,00 €	0,00 €
Ermittlung des Eigenkapitals		
Summe des Vermögens	1.478.639,38 €	1.552.271,40 €
Summe der Schulden	0,00 €	0,00 €
Eigenkapital (Reinvermögen)	1.478.639,38 €	1.552.271,40 €

Haushaltsbezogene Beschlüsse des Stiftungsrates 2020 und 2021

Im Haushaltsjahr 2020 fanden zwei Stiftungsratssitzungen statt. Am 12. Februar 2020 bittet der Stiftungsrat seine Vorsitzende, die Position des zweiten Vorstands nach kurzfristiger Absage der ausgewählten Kandidatin, erneut bundesweit auszuschreiben und den Stiftungsrat in geeigneter Weise in das Auswahlverfahren einzubeziehen. Außerdem fasst der Stiftungsrat gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung den Beschluss, der Beauftragung des Dienstleisters Fine Dine Catering GmbH für Cateringleistungen im Rahmen des Konvents der Baukultur 2020 zuzustimmen. Darüber hinaus stellt der Stiftungsrat den geprüften Jahresabschluss 2018 fest. Auf Grundlage des Ergebnisses der Prüfung durch das BVA und nach Genehmigung durch BMF und BMI entlastet er den Vorstand der Stiftung für das Haushaltsjahr 2018. Am 27. Oktober 2020 stellt der Stiftungsrat den geprüften Jahresabschluss 2019 fest. Auf Grundlage des Ergebnisses der Prüfung durch das Bundesverwaltungsamt und vorbehaltlich der Genehmigung durch BMF und BMI entlastet er den Vorstand der Stiftung für das Haushaltsjahr 2019. Im Hinblick auf das Haushaltsjahr 2020 billigt er außerdem gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 Buchst. c) der Satzung i. V. m. § 2 S. 3 der Geschäftsordnung für den Vorstand, das von diesem vorgelegte Arbeitsprogramm 2021 und stellt den Wirtschaftsplan 2021 gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 Buchst. e) in Verbindung mit § 9 Abs. 4 der Satzung mit den Stimmen der Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums des Innern für Bau und Heimat fest.

Im Haushaltsjahr 2021 fanden drei Stiftungsratssitzungen statt: am 16. März, 17. August und am 4. November 2021. Alle drei Sitzungen wurden digital abgehalten. In der Sitzung im August bestellt der Stiftungsrat den Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Reiner Nagel gemäß § 6 Absatz 2 des Gesetzes zur Errichtung einer „Bundesstiftung Baukultur“ mit Wirkung vom 1. Oktober 2021 für weitere fünf Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands der Bundesstiftung Baukultur. In dieser Sitzung stimmt der Stiftungsrat gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ebenfalls einer Vertragsverlängerung mit dem Lager- und Versanddienstleister – der acut fulfillment GmbH – zu. Der Vertrag läuft damit bis zum 14. Juni 2022. Zudem informiert der Vorstandsvorsitzende in dieser Sitzung über die Absicht, ab dem Jahr 2022 für die Baukultur-Sommerreise aus Kosten- und Effizienzgründen dauerhaft einen Transporter zu leasen, da die Bundesstiftung zu dem bisher gemieteten Transporter eine durchweg positive Resonanz erhalten hatte und Anfragen vorlagen, das sog. Baukulturmobil in weitere Veranstaltungen einzubinden.

In der dritten Sitzung im November 2021 stimmt der Stiftungsrat gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung dem Abschluss zweier auf vier Jahre befristeten Grafikrahmenverträge der Bundesstiftung Baukultur mit den Bietern Heimann + Schwantes und eckedesign GmbH zu.

Zudem billigt der Stiftungsrat gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 Buchst. c) der Satzung i. V. m. § 2 S. 3 der Geschäftsordnung für den Vorstand das von diesem vorgelegte Arbeitsprogramm 2022 und stellt den Wirtschaftsplan 2022 gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 Buchst. e) in Verbindung mit § 9 Abs. 4 der Satzung mit den Stimmen der Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) fest. Darüber hinaus stellt der Stiftungsrat den geprüften Jahresabschluss 2020 fest. Auf Grundlage des Prüfungsergebnisses des Bundesverwaltungsamtes (BVA) vom 2. November 2021 stimmt der Stiftungsrat im schriftlichen Umlaufverfahren nach Genehmigung durch das BMF und dem BMI auch der Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2020 zu.



**Baukultur
Bericht**
Öffentliche Räume
2020/21



Ausblick

Nach Abklingen der Coronapandemie rücken der Klimawandel, die damit verbundenen Emissionsfragen beim Bauen und Betreiben der Gebäude und Anpassung an die Verletzlichkeit unserer Umwelt in den Fokus. Der Baukulturbericht 2022/23 wird diesen Themenschwerpunkt aufgreifen und intensiv bearbeiten. Unter dem Titel „Neue Umbaukultur“ wird sich der Bericht u. a. der Frage widmen, wie Bestand weiterzudenken ist und mit ihm ressourcenschonend gebaut werden kann. Außerdem geht es um die Frage, welche bestehenden und technologisch neuen Baustoffe klimaverträglich eingesetzt werden können. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2022 abgeschlossen werden können. Bis dahin werden weitere Fachgespräche stattfinden und die für den Baukulturbericht wichtigen Umfragen ausgewertet. Der Bericht wird dann dem Bundeskabinett über das zuständige Ressort vorgelegt und im letzten Quartal 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dazu ist eine entsprechende Veranstaltung im November geplant.

Nachdem der Konvent der Bundesstiftung Baukultur coronabedingt 2020/21 verschoben werden musste, wird am 3. und 4. Mai 2022 wieder ein Konvent in Potsdam tagen. Im Zentrum des Konvents stehen fachliche Themen und die Wahl der neuen Gremienmitglieder für den Stiftungsrat und Beirat sowie die Vorschau auf den Baukulturbericht 2022/23. Zusätzlich greift das sogenannte Basislager das Thema „Baukulturelle Bildung“ auf. Hier sollen Ideen gesammelt werden, wie die zahlreichen bestehenden Projekte und Initiativen zur baukulturellen Bildung und Vermittlung noch besser gebündelt und kommuniziert werden können.

Die Zeit nach dem Konvent der Baukultur möchte die Stiftung nutzen, um eine neue Publikation mit dem Arbeitstitel „Termine, Kosten, Baukultur – Deutschland kann es!“ zu erstellen. Oft konnten Bauprojekte in Deutschland nicht kosten- und fristgerecht durchgeführt werden. Es gibt aber auch gute Beispiele: Projekte, die im Zeit- und Kostenrahmen liegen und mit hoher Qualität realisiert worden sind. In der neuen Publikation sollen solche Beispiele gesammelt und vorgestellt werden.

Fortgesetzt wird die Starthilfe für die Baukulturinitiative Brandenburg und ein neues Kooperationsprojekt zu Eisenbahnbrücken aufgebaut. Zudem werden auch 2022 Baukulturwerkstätten, Baukulturdialoge und Baukultursalons zu ausgewählten Themen deutschlandweit stattfinden. Das Baukulturmobil wird auch im Sommer 2022 wieder auf Reisen gehen, um Akteure der Baukultur zu besuchen und sichtbar zu machen. Mit der Delegationsreise nach Dänemark im Rahmen des Handelsdialog Baukultur sowie den Baukulturtagen im Bregenzer Wald (Österreich) wollen wir für deutsche Baukultur im Ausland werben. Gute Aussichten für die Baukultur 2022/23!

